Glaubensschritte 3

Grundkurs zum Leben mit Gott!

Wer ist der Heilige Geist?
Wie will Er in mir wirken?
Wie will Er durch mich wirken?
Wie empfange ich Heiligen Geist?

Inhaltsverzeichnis!

Einleitung	1
Warum Jesus so wichtig ist!	2
Die Auferstehung Jesu!	3
Jesus fährt zum Himmel!	5
Der Heilige Geist!	6
Der Heilige Geist im Alten Testament!	8
Der Heilige Geist im Leben Jesu!	10
Der Heilige Geist in der Lehre Jesu!	11
Der Heilige Geist in der Apostelgeschichte!	13
Die Wiederentdeckung der Kraft Gottes!	15
Wo wirkt der Heilige Geist mit?	17
Die Wiedergeburt!	18
Adoption!	20
Jesus im Zentrum!	21
Sein Geist wohnt in uns!	22
Geistliches Wachstum!	24
Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist!	26
Die Führung des Geistes!	27
Umgang mit dem Heiligen Geist!	29
Gott spricht heute!	30
Ist sein Wirken auch heute noch wichtig?	32
Natürlich übernatürlich!	33
Eifriges Bemühen um die Gaben!	36
Die verschiedenen Gaben des Geistes!	38
Bitte um den Heiligen Geist!	40

Einleitung

Willkommen zum dritten Teil deiner Entdeckungsreise!

Ein weiterer Schritt in die tiefe Gemeinschaft mit deinem Herrn und Gott. Im ersten Heft lag der Schwerpunkt darin, dass Gott mit dir Gemeinschaft sucht. Im zweiten Heft ging es darum, wie diese Gemeinschaft zustande kommt. In diesem Heft geht es nun um diese herrliche Gemeinschaft selbst. Wie wirkt sie sich aus und wie kannst du sie umsetzen? Was will Gott in dir tun und was will er durch dich tun? Willst du das wissen? Gott lässt dich darüber nicht im Unklaren. Er möchte, dass du zur ganzen Fülle des Lebens findest. Ist das eine gute Nachricht?

Dieses Heft kann nie das Thema in seiner Schönheit ganz erfassen. Dafür sind 40 Seiten einfach nicht genug. Es kann lediglich die Türe aufstossen zu den unendlichen Weiten der göttlichen Dimension. Gott ist immer grösser, tiefer und weiter als alles, was du dir vorstellen kannst. Es geht, wie du sicher schon verstanden hast, auch in diesem Heft nicht um Wissen, sondern um Beziehung. Bist du bereit, dich weiter auf diese Beziehung mit Gott einzulassen? Dieses Heft wird dich noch stärker herausfordern. Jetzt geht es richtig zur Sache. Bist du gespannt?

Ich möchte mich dem Gebet von Paulus anschliessen und wünsche dir viel Segen in der Begegnung mit dem Heiligen Geist.

Epheser 3.18 *Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist. Das wird euch dazu befähigen, zusammen mit allen anderen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, die Liebe Christi in allen ihren Dimensionen zu erfassen – in ihrer Breite, in ihrer Länge, in ihrer Höhe und in ihrer Tiefe. Ja, ich bete darum, dass ihr seine Liebe versteht, die doch weit über alles Verstehen hinausreicht, und dass ihr auf diese Weise mehr und mehr mit der ganzen Fülle des Lebens erfüllt werdet, das bei Gott zu finden ist. Ihm, der mit seiner unerschöpflichen Kraft in uns am Werk ist und unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können, ihm gebührt durch Jesus Christus die Ehre in der Gemeinde von Generation zu Generation und für immer und ewig.* ***Amen.***

Martin Tobler

Lektion 1: Warum Jesus so wichtig ist!

Führe dir noch einmal kurz vor Augen, warum Jesus für dein Leben so wichtig ist.

Kolosser 2.3 *In Christus liegen verborgen* ***alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis****.*

Kolosser 2.9+10 *Dabei ist es doch Christus, in dem die* ***ganze Fülle*** *von Gottes Wesen in leiblicher Gestalt wohnt. Und ihr habt an dieser Fülle teil, weil ihr mit Christus verbunden seid – mit ihm, der das* ***Oberhaupt aller Mächte und Gewalten*** *ist.*

In Jesus finden wir alles. Es gibt keine zusätzliche Erkenntnis und Wahrheit im Zusammenhang mit geistlichem Leben. Im Gegenteil: Wer darüber hinausgeht und nicht in der Lehre Christi bleibt, der hat Gott nicht (2. Joh. 9). Prüfe immer: “Wird Jesus betont?” In Jesus ist die ganze Fülle, und jeder Christ bekommt automatisch Anteil an dieser Fülle.

Johannes 14.6 *Jesus sagt: Ich bin der Weg, ich bin* ***die Wahrheit****, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man* ***nur durch mich****.*

Matthäus 17.5 *Gott sprach: Das ist mein geliebter* ***Sohn****.* ***Auf ihn sollt ihr hören.***

Jesus hat die Wahrheit. Er ist die Wahrheit. Wir können uns auf sein Wort verlassen!

1. Timotheus 2.5 *Es gibt nur einen Gott, und es gibt auch nur einen* ***Vermittler*** *zwischen Gott und den Menschen, nämlich Jesus Christus.*

Epheser 2.18 *Durch Jesus Christus haben wir* ***Zugang zu Gott*** *dem Vater!*

Kolosser 2.14+15 *Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er* ***für nicht mehr gültig erklärt****. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. Und die ´gottfeindlichen` Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ihre Ohnmacht vor aller Welt zur Schau gestellt;* ***durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.***

Jesus öffnet dir den Weg zu Gott. Durch ihn kannst du beten: Abba (Papi), lieber Vater! Nur ein echtes Kind kann mit Bestimmtheit sagen: “Unser Vater im Himmel (Mt. 6.9).”

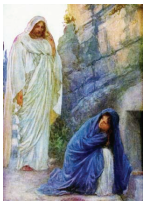
Selbst wenn du alles hast, du hast gar nichts!
Aber mit Jesus hast du alles, auch wenn du sonst nichts hast.

Lektion 2: Die Auferstehung Jesu!

Jesus ist gestorben. Er starb für deine Sünde, damit du, wenn du glaubst, in deine von Gott gegebene Bestimmung für dein Leben zurückfinden kannst. Mit seinem Tod am Kreuz hört die Geschichte aber nicht auf. Die Bibel berichtet uns von einem Ereignis, welches sich drei Tage nach dem Tod Jesu abspielte.

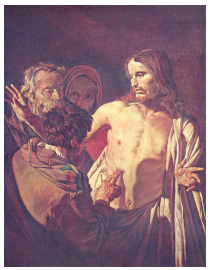
Johannes 19.41+42 *Dort, wo Jesus gekreuzigt worden war, befand sich ein Garten, und in diesem Garten war ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war. In dieses Grab legten sie Jesus.*

Jesus wurde also in eine Gruft gelegt. Als ein paar Frauen der Jüngerschaft Jesu am dritten Tag nach seinem Tod den Leichnam salben wollten, fanden sie die Gruft offen und der Leichnam war verschwunden (Lukas 24.1-3). Engel erschienen und bezeugten, dass Jesus, wie verheissen, auferstanden war. Dann erschien ihnen Jesus selbst!



Lukas 24.5-8 *Die beiden Männer sagten zu ihnen: "Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen gegeben werden; er muss gekreuzigt werden und wird drei Tage danach auferstehen." Da erinnerten sich die Frauen an jene Worte Jesu.*

Johannes 20.19-22 *Es war am Abend jenes ersten Tages der neuen Woche. Die Jünger hatten solche Angst vor den Juden, dass sie die Türen des Raumes, in dem sie beisammen waren, verschlossen hielten. Mit einem Mal kam Jesus, trat in ihre Mitte und grüsste sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!« Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, wurden sie froh.*



Die vier Evangelien berichten von mehreren Erscheinungen. Zusammen mit Apg. 1.3-8 und 1. Kor. 15.5-8 kommen wir auf **12** dokumentierte Erscheinungen. Die ersten sechs in Jerusalem, vier in Galiläa, eine auf dem Ölberg und eine auf der Strasse nach Damaskus. Einmal begegnete er 500 Nachfolgern auf einmal, von denen einige zum Zeitpunkt der Niederschrift des Berichtes noch lebten und dies persönlich bezeugen konnten (1. Kor. 15.6). Apg. 1.3 berichtet uns von **40 Tagen**, die Jesus nach der Auferstehung mit den Jüngern verbrachte.

Die Auferstehung war nicht einfach eine Wiederbelebung des toten physischen Leibes, der vom Kreuz abgenommen und begraben worden war. Es hatte eine Umwandlung stattgefunden. Jesu neuer Körper war nicht mehr an die Gesetzmässigkeiten der Physik gebunden. Er konnte z.B. erscheinen und wieder verschwinden (Lk. 24.13) und durch Mauern gehen. Der christliche Glaube ruht auf der Gewissheit der Auferstehung Jesu als eine historische Tatsache. Sie ist das Ziel der Botschaft der Bibel, denn damit hat Jesus den Tod besiegt (Apg. 2.24). Gegner versuchten diese Tatsache zu vertuschen, jedoch ohne Erfolg (Mt. 28.11-15).

Die Schreiber der Evangelien beschönigen nichts, wenn es um den Unglauben der Jünger geht. Immer wieder steht: "Und sie glaubten nicht - viele aber glaubten nicht (Apg. 17,32)! Thomas glaubte nicht (Joh. 20.24-29)." Genau das macht die Berichte so glaubwürdig. Sie waren ja selbst überrascht. **Hättest du es geglaubt? Glaubst du es jetzt?**

Die Auferstehung ist zentral für den Glauben! Ohne sie macht alles keinen Sinn!

1. Korinther 15.14+32 *14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 32 Wenn die Toten nicht auferstehen, können wir es gleich mit denen halten, die sagen: »Kommt, wir essen und trinken, denn morgen sind wir tot!«*

Es ist wahr: Wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden ist, dann sollten wir unsere Zeit anders verbringen. Lasst uns das Leben in seiner Kürze geniessen, denn wer weiss, wie lange wir noch leben! Wenn aber die Botschaft von der Auferstehung stimmt und die Jünger nicht gelogen haben, dann bedeutet das ja, dass es nach dem Leben auch für uns weitergeht! Genau davon hat Jesus immer wieder gesprochen!

Johannes 11.25 Jesus sagte: »Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.

Jesus sagt: "Ich kann nicht nur Menschen vom Tod zum Leben bringen (Mt. 9.18 / Lk. 7.11 / Joh. 11.17)– ich bin das Leben! Ich bin diese Kraft, die Leben möglich macht!" Durch den Glauben AN Ihn erhalten wir ewiges Leben MIT Ihm (1. Petr. 1.3)!

Jesus lebt! Du darfst leben, weil er lebt! Lebt Jesus in dir? Hat das Licht Jesu dein Herz erreicht und deinen Geist erweckt? Dann wirst auch du eines Tages auferstehen und dort sein, wo er ist. Die Auferstehung hat jedoch auch eine Sofortwirkung, wie du sehen wirst.

1. Korinther 15.51 *Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, aber bei uns allen wird es zu einer Verwandlung des Körpers kommen.*

Lektion 3: Jesus fährt zum Himmel!

Die Jünger durften während 40 Tagen immer wieder Gemeinschaft mit dem Auferstandenen Jesus haben. Jetzt waren sie ganz bei der Sache, als er vom Reich Gottes sprach (Apg. 1.3). Würde es jetzt bald losgehen? Sie waren sehr gespannt. Doch plötzlich wurde er vor ihren Augen in den Himmel gehoben und verschwand für immer. Was für ein Schock!

Apostelgeschichte 1.9-11 *Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr. Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinaufblickten – dorthin, wo Jesus verschwunden war –, standen mit einem Mal zwei Männer in leuchtend weissen Gewändern bei ihnen. »Ihr Männer von Galiläa«, sagten sie, »warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.«*

Die Himmelfahrt ist ein weiteres Wunder in der Geschichte um Jesus. Seine Zeit in einem menschlichen Körper hier auf Erden war nun vorbei (Mk. 16.19).

Markus 16.19 *Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.*

Jesus nahm seinen rechtmässigen Platz ein. Er setzte sich, denn sein Werk war vollbracht. Die Himmelfahrt war die Wiederherstellung der Herrlichkeit, die der Sohn vor seiner Menschwerdung hatte. Es war der Wiederbeginn seiner Herrschaft, die jedoch durch sein Leben und Sterben eine neue Dimension bekam:

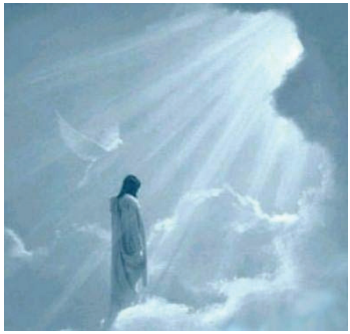
1. Jesus übernimmt die Herrschaft im Auftrag seines Vaters (Mt. 28.18 / 1. Kor. 15.27 / Eph. 1.20-22 / 1. Petr. 3.22)
2. In dieser neuen Stellung ist Jesus für alle erreichbar, die seinen Namen anrufen (Hebr. 4.14), und er hat die Macht, ihnen zu helfen (Hebr. 4.16, 7.25 / 13.6-8). Er hat den Teufel besiegt (Hebr. 2.14).
3. Jesus setzt sich für sein Volk ein. Er setzt sich vor dem Vater für dich ein (1. Joh. 2.1). Er gibt aus seinem Überfluss und teilt seinen Kindern Gaben aus (Eph. 4.8-12).
4. Mit der Himmelfahrt ist eine Verheissung offen, die sich bald erfüllen wird. Jesus wird, so wie er gegangen ist, für alle sichtbar wiederkommen. Mehr dazu in Heft 8.

Offenbarung 21.6 *Dann sagte er zu mir: »Nun ist alles erfüllt. Ich bin das A und das O, der Ursprung und das Ziel ´aller Dinge`. Wer Durst hat, dem werde ich umsonst von dem Wasser zu trinken geben, das aus der Quelle des Lebens fliesst.*

Was für ein Wechselbad der Gefühle. Erst starb Jesus, dann war er wieder da und nun war er wieder weg, mit dem Versprechen bald wiederzukommen. Aber hatte Jesus seine Jünger denn nicht gut auf diesen Tag vorbereitet? Doch, das hatte er! Nur, wer kann solche Ereignisse einfach so glauben und in seinem Verstand nachvollziehen?

Markus 8.31 *Und Jesus fing an, sie zu lehren: Der Sohn des Menschen muss vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.*

Johannes 16.7,13+14 *Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Doch wenn der Helfer kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen. Denn was er sagen wird, wird er nicht aus sich selbst heraus sagen; er wird das sagen, was er hört. Und er wird euch die zukünftigen Dinge verkünden. Er wird meine Herrlichkeit offenbaren; denn was er euch verkünden wird, empfängt er von mir.*



Jesus sprach also immer wieder von seinem Tod und von seiner Auferstehung. Du wirst in deinem Bibelstudium viele Stellen dazu finden. Jesu sprach auch von seiner Himmelfahrt, von seinem definitiven Weggang. Wozu sollte das gut sein, mögen sich seine Freunde gefragt haben. Warum wollte Jesus nicht bei ihnen bleiben?

Stellen wir uns einmal vor, Jesus wäre in seiner Unsterblichkeit, für alle sichtbar, hier auf der Erde geblieben. Er hätte immer nur an einem Ort auf einmal sein können. Wer hätte die Chance bekommen, ihn einmal persönlich zu treffen und ein paar Worte mit ihm zu wechseln? Wie lange hätte man auf eine Audienz warten müssen, und wäre es einem mehr als einmal im Leben vergönnt gewesen eine zu erhalten?

Jesus sagte, dass es gut für uns ist, wenn er geht. Nicht um uns alleine zu lassen, sondern um in einer ganz anderen Art wieder zu uns zurückkommen zu können. Ein weiteres Wunder sollte bald geschehen. Jesus sollte ganz persönlich durch den Heiligen Geist zu jedem Gläubigen kommen und in ihm Wohnung beziehen.

Joh. 14.18 *Ich werde euch nicht als hilflose Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.*

Mat. 28.20 *Ihr könnt sicher sein: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.*

Johannes 14.18 *Einmal – es war bei einer gemeinsamen Mahlzeit – wies er sie an, Jerusalem vorläufig nicht zu verlassen, sondern die Erfüllung der Zusage abzuwarten, die der Vater ihnen gegeben hatte. »Ich habe darüber ja bereits mit euch gesprochen«, sagte er. »Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das schon in wenigen Tagen.«*

Jesus wies also seine Jünger an, so lange in Jerusalem zu warten, bis sie mit dem Heiligen Geist getauft würden. Diese Kraft von oben, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist war zentral für den Dienst, den sie bald starten sollten. **Wenige Tage später, am Pfingstfest, welches 50 Tage nach dem Passahfest gefeiert wird, geschah es!**

Apostelgeschichte 2.1-4 *Schliesslich kam das Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie alle wieder am selben Ort versammelt. Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt. Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederliessen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab.*

Dieses Phänomen blieb nicht ungehört und ungesehen. Wegen des Pfingstfestes war die Stadt Jerusalem gefüllt mit Menschen aus allen Himmelsrichtungen. Sie hörten was vorging und wunderten sich sehr. **Hier ein Auszug aus der Rede des Petrus:**

Apostelgeschichte 2.1-4 *Ja, diesen Jesus hat Gott auferweckt; wir alle sind Zeugen dafür. Er ist in den Himmel emporgehoben worden, um den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite einzunehmen, und hat von seinem Vater die versprochene Gabe erhalten, den Heiligen Geist. Diesen Geist hat er nun über uns ausgegossen, und das ist es, was ihr hier seht und hört. (Lies weiter in* ***Apostelgeschichte 2.37-39****) ... ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen. Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern – allen, die der Herr, unser Gott, zu seiner Gemeinde rufen wird.*

Das Pfingstfest ist keine Erfindung des Neuen Testaments! Pfingsten war fester Bestandteil der Feste der Juden. Es bedeutet **"50"** und wurde 50 Tage nach dem Passahfest gefeiert! **Es war ein Erntedankfest**, an dem man die erste Ernte, also die Erstlingsfrucht Gott als Dank opferte! Die 3000 Menschen, die an jenem Tag mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, waren die Erstlingsfrucht der grossen Ernte aller Gläubigen, die noch folgen sollte! Dass die Ausgiessung genau an Pfingsten geschah, war also kein Zufall! **Das Phänomen von Pfingsten war keine einmalige Sache. Die Verheissung aus Joel 3.1, die damals ihren Anfang nahm, hat sich bis heute weitergezogen. Auch du kannst die Taufe im Heiligen Geist erleben. Sie gehört zum Leben mit Jesus dazu.**

Lektion 5: Der Heilige Geist im Alten Testament

Beginnen wir doch ganz am Anfang. Die Bibel macht uns gleich zu Beginn mit dem Geist Gottes bekannt! So wird der Geist Gottes mit dem Schöpfungswerk in Verbindung gebracht, genauso wie Jesus (Joh. 1.3) und Gott der Vater (Apg. 4.24). Die Dreieinigkeit wird einmal mehr sichtbar.

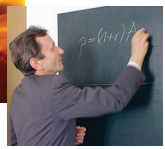
1. Mose 1.1-2 *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe: und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.*

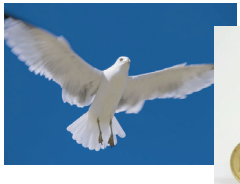
Der Heilige Geist ist sicher die am schwierigsten zu beschreibende und zu verstehende Person der Dreieinigkeit! Oft herrscht genau in diesem Punkt theologische Uneinigkeit!

Das hebräische Wort für Geist heisst **"RUACH"** und bedeutet Luft, Hauch, Kühle, Wind! Im Griechischen wird das Wort **"PNEUMA"** gebraucht und wird mit Wind, Leben, Atem, Geist übersetzt!

Es ist klar, dass der Heilige Geist nicht einfach eine Kraft oder ein Phänomen ist, sondern eine Person. Vater - Sohn - Heiliger Geist! Auch wenn wir von drei Personen sprechen, so sind sie doch alle eins, nämlich Gott! Der Heilige Geist ist Gott - der ist der Geist Gottes! Die Gegenwart Gottes hier auf Erden - heute - in dir und um dich! Jesus sprach davon, dass er die Seinen nicht allein lassen werde, sondern zu ihnen kommen wird durch den Heiligen Geist!

Bilder für den Heiligen Geist: Zeuge, Licht, Feuer, Taube, Siegel, Wind, Lehrer, Wasser, Tröster, Helfer, Ratgeber, Öl, und viele mehr! Diese Bilder sollen Eigenschaften seines Wirkens hervorheben, du darfst ihn jedoch nicht auf diese Bilder beschränken.





Im untenstehenden Text liest du, wie Gott in dieser Welt wirken will!

1. Könige 19.11-13 *Elia, komm aus deiner Höhle, und tritt vor mich hin! Denn ich will an dir vorübergehen! Da kam ein Sturm, der riss ganze Felsbrocken aus dem Berg, doch der Herr war nicht im Sturm. Als nächstes bebte die Erde, aber auch im Erdbeben war der Herr nicht! Dann kam ein Feuer, doch der Herr war nicht darin! Danach hörte Elia* ***ein leises Säuseln!*** *Sogleich verhüllte Elia sein Gesicht mit dem Mantel! Und Gott sprach ...*

Das ganze Alte Testament ist voll von Berichten des Wirkens des Heiligen Geistes. Er ist derselbe wie im Neuen Testament. Der Unterschied war, dass im Alten Testament nur einzelne Menschen mit dem Wirken des Geistes in Kontakt kamen, während das Volk von solchen Personen geleitet werden musste. **Hier nur ein paar Beispiele!**

1. Mose 41.25+39 *Gottes Geist zeigte Josef was die Träume des Pharao bedeuteten und so wurde Ägypten gerettet: Und der Pharao sprach: Es gibt keinen besseren Mann für diese Aufgabe wie Josef, denn in ihm ist der Geist Gottes!*

2. Mose 3 *Gott sprach zu Mose durch einen brennenden Busch und berief ihn zum Leiter.*

2. Mose 35.30-35 *Gottes Geist befähigte Menschen mit übernatürlichen Talenten, um die Stiftshütte zu bauen!*

4. Mose 11.16 *Gottes Geist fiel auf 70 Männer aus dem Volk Israel. Und sie weissagten und lobten Gott.*

5. Mose 34,9 *Gottes Geist berief und befähigte Josua, der Sohn Nuns, als Stellvertreter Moses. Er war vom Geist Gottes erfüllt und besass grosse Weisheit, seit Mose ihm die Hände aufgelegt und für ihn gebetet hatte.*

1. Samuel 3 *Gottes Geist redete zu Samuel als er noch ein Junge war!*

1. Chronik 28,12 *David zeichnete den Tempel nach der Eingebung des Geistes.*

Daniel 1 *Daniel und seine Freunde. Gott schenkte den vier jungen Männern aussergewöhnliche Weisheit und Erkenntnis; schon bald waren sie mit dem gesamten Wissen Babyloniens vertraut. Daniel konnte ausserdem Visionen und Träume deuten. Auch der König erkannte, dass sie allen Weisen Babylons weit überlegen waren.*

Die **Sprüche** und **Psalmen** schrieben die Schreiber unter der Salbung des Geistes. Die **Propheten** überbrachten dem Volk Gottes den Willen des Herrn. Denken wir an Gideon und andere! Es gäbe noch viele Beispiele zu erwähnen. Es ist auch nicht verwunderlich, dass der Heilige Geist so präsent war. Er ist ja Gott, und Gott ist aktiv an der Geschichte der Menschheit beteiligt **(lies Heft 1, Die Vorsehung Gottes).**

Das Wirken des Geistes hat sich also nicht verändert und wird sich nie verändern. Nur der Zugang zu dieser Kraft und die Tiefe der Gemeinschaft mit ihm, hat sich durch Jesus Christus verändert. Er steht jedem Kind Gottes offen. Eintritt frei! Tritt dein Erbe an!

Lektion 6: Der Heilige Geist im Leben Jesu!

In den Berichten über das Leben Jesu spielt der Heilige Geist natürlich eine wichtige Rolle. Als Erstes betont Lukas, dass Jesus durch den Heiligen Geist gezeugt wurde.

> ***Lukas 1.35*** *»Wie soll das zugehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich bin doch noch gar nicht verheiratet.« Er gab ihr zur Antwort: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Gottes Sohn genannt werden.«*

Die jungfräuliche Geburt ist ein wichtiger Teil des Evangeliums. Die, die nicht an dieses Wunder glauben, geben sich als Gegner des Übernatürlichen zu erkennen. Sie diskutieren ebenso über Jesu Wunder, seine Auferstehung und seine Wiederkunft!

Auch wenn der geistliche Zustand des Volkes zu jener Zeit schlecht war, so gab es doch Menschen, die auf die Verheissung Gottes warteten. Zacharias und Elisabeth, Hannah und Simeon. Letzterem war von Gottes Geist zugesagt worden, dass er nicht sterben würde, ehe er den Messias gesehen hätte (Lk. 2.25-36). Und er weissagte über dem Kind!

Als Johannes der Täufer auftrat, sprach er vom kommenden Messias und seinem Dienst im Geist. Jesus würde Menschen mit dem Heiligen Geist taufen (Mt. 3.11 / Mk. 1.8 / Lk. 3.16 / Joh. 1.33). Dabei handelte es sich um alttestamentliche Prophezeiungen (Joel 3.1 / Jesaja 44.3 / Hes. 36.26). Als Jesus sich dann taufen liess, erschien der Heilige Geist sichtbar in Form einer Taube. Nach diesem Ereignis begann Jesus seinen Dienst, genauso wie die Jünger nach dem Empfang des Geistes an Pfingsten.

Zuerst wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um dort die Kräfte der Versuchung zu erfahren. Jesus machte dabei nicht von seiner göttlichen Macht Gebrauch, sondern nutzte das, was auch uns zur Verfügung steht: Das vom Geist inspirierte Wort Gottes (Lk. 4.1-13)! Dass Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes wirkte (Lk. 4.14), zeigte sich zuerst in seinem Lehrdienst und dann in seinem Heilungs- und Befreiungsdienst. Die Menschen staunten über seine Vollmacht. Seine Gegner sprachen diese Kraft dem Teufel zu (Lk. 11.14.-23).

> ***Lukas 4.14+18*** *Und Jesus kam in der Kraft des Geistes wieder nach Galiläa und die Kunde von ihm erscholl durch alle umliegenden Orte. Jesus las: Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen...*

Die Menschen folgen ihm in Scharen und er heilte sie alle (Mt. 12.15). Damit erfüllte sich die Prophetie aus Jesaja 42.1-4. Jesus demonstrierte seine Vollmacht, indem er Dämonen austrieb und proklamierte, dass das Königreich jetzt in Kraft gesetzt und somit mitten unter ihnen war (Mt. 12.28). Indem Jesus selbst über den Heiligen Geist sprach, unterschied er selbst zwischen sich, dem Vater und dem Heiligen Geist, auch wenn sie eins waren.

Lektion 7: Der Heilige Geist in der Lehre Jesu!

Zu der Menge sprach Jesus nur wenig über den Heiligen Geist. Seinen Jüngern hingegen öffnete er das Verständnis für das übernatürliche Wirken des Geistes.

1. Er bezeichnete den Heiligen Geist als Gabe, als Schlüssel für alles, was Gott für uns vorgesehen hat (Mt. 7.7-11 / Lk. 11.9-13).
2. Der Heilige Geist würde die Jünger in ihrem Dienst befähigen (Mt. 10.16-20 / Mk. 13.9-13).
3. Sie sollten in Jerusalem warten, bis sie mit der Kraft von oben erfüllt würden (Lk. 24.49).

Gott ist der Geber aller guten Gaben. Von ihm kann nichts Schlechtes kommen. Auch wenn wir nicht zu Gott kommen sollen wegen dem, was er gibt, sondern wegen dem, was er ist, so ist es doch eine Tatsache, dass er denen, die an ihn glauben Gutes zukommen lässt.

Lukas 11.5 *Bittet so wird euch gegeben. Sucht, so werdet ihr finden. Klopft an, so wird euch aufgetan werden. ... Wenn schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern Gutes zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten.*

Jesus betont, dass wir beharrlich bitten sollen, ohne uns zu fürchten. Wir zeigen nicht Glauben, indem wir einmal bitten und dann aufhören, sondern indem wir beharrlich bitten. Dass wir dabei nicht Angst vor etwas Schlechtem oder Bösem haben müssen, macht Jesus an dieser Stelle ganz deutlich (Jak. 1.17). Es geht hier nicht um materielle Dinge, sondern um die Bitte nach dem Heiligen Geist. Beginne beharrlich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten. Hab keine Angst, denn diese Kraft kommt von Gott. Das Empfangen der Gaben des Heiligen Geistes (Seite 39) erfordert ein brennendes Verlangen, das aus einem vorbereiteten Herzen entspringt (1. Kor. 13.31). Wieviel mehr gilt das für den Heiligen Geist selbst. Diese Sehnsucht sollte in all unseren Gebeten die Grundlage sein.

Ps. 42.2 *Wie ein Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, nach dir.*

Jesus sprach davon, dass wir von neuem geboren werden müssen (S. 22). Dies kann nicht durch eigene Anstrenung oder äussere Rituale wie z.B. die Taufe geschehen. Die Quelle des geistlichen Lebens ist der Heilige Geist selbst. “Von oben geboren” zu werden ist kein Selbstzweck, sondern nur der erste Schritt zu einem Leben im Geist (Joh. 4.14) (S. 30). Wer mit Gottes Geist erfüllt wird, wird nicht nur neu hergestellt, sondern wird auch befähigt, in einer neuen Art zu leben (S. 26-31). Jesus betonte, dass im Gegensatz zum Alten Testament, alle Menschen, die um den Heiligen Geist bitten, bleibend mit ihm erfüllt werden (Joh. 14.17). **Ist das nicht grossartig?**

Jesus sprach von der Anbetung Gottes, welche in Übereinstimmung mit dem Geist Gottes und in Wahrheit geschehen muss (Joh. 4.23-24). Wie geht das? Echte Anbetung ist nicht an Orte oder Rituale gebunden, sondern an den Heiligen Geist. Wir sollen sein Wesen erkennen und unsere Anbetung IHM anpassen. Wenn wir Gottes Geist unser Herz öffnen, und ihn durch uns anbeten lassen, dann werden wir wahre Anbeter sein. Dasselbe gilt für die Fürbitte (Eph. 6.18).

Joh. 14.16 *Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, der bei euch bleibt ewig. Den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann.*

Der Geist Gottes sollte nicht nur Beistand, sondern auch Lehrer sein, um die Jünger an alles zu erinnern, was Jesus sie gelehrt hatte (Joh. 14.26). Er würde der Welt Jesus vorstellen und die Gläubigen dazu befähigen, dasselbe zu tun (Joh. 14.27).

Jesus lehrte seine Jünger, dass ihr Dienst mit viel Leiden verbunden sein wird. Er sandte sie aus wie Schafe unter die Wölfe (Mt. 10.16), aber sie konnten damit rechnen, dass Jesus immer bei ihnen war (Mt. 28.20). In Leid und Verfolgung durften sie mit dem direkten Wirken des Geistes rechnen (Mt. 10.19). Lies auch von Paulus im Gefängnis (Apg. 16.22-40).

Matthäus 10.19+20 *Wenn man euch vor Gericht stellt, dann macht euch keine Sorgen, was ihr sagen sollt. Wenn es so weit ist, wird euch eingegeben, was ihr sagen müsst. Nicht ihr seid es, die dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.*

Matthäus 28.18-20 *Jesus trat auf sie zu und sagte: »Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.*

Jesus betonte seine Vollmacht, mit welcher er seinen Jüngern Kraft für den Auftrag senden würde. Diese Kraft würde durch den Heiligen Geist kommen. Im nachfolgenden Text kannst du lesen, wie sich diese Kraft im Dienst für Jesus auswirken sollte. Es geht hier nicht um Magie, sondern um übernatürliche Befähigung für den Auftrag, welcher von Gott kommt.

Markus 16.17-18 *Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen sprechen; wenn sie Schlangen anfassen oder ein tödliches Gift trinken, wird ihnen das nicht schaden; Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden. Nachdem Jesus, der Herr, zu ihnen gesprochen hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich an die rechte Seite Gottes.*

Lektion 8: Der Heilige Geist in der Apostelgeschichte!

Gleich zu Beginn der Berichte machen die Apostel auf die Tatsache aufmerksam, dass das Werk Jesu vom Heiligen Geist durch die Jünger fortgesetzt wurde. Es sind nicht die Apostel, die in der **Apostelgeschichte** im Vordergrund stehen, sondern der **Heilige Geist**. Mittelpunkt der Verkündigung blieb Jesus. Der Plan, die Welt mit der Frohen Botschaft zu erreichen, ist der Plan Christi. Die Kraft, den Plan zu erfüllen, ist die Kraft des Heiligen Geistes, und diese ist nichts anderes als die Kraft Christi. Es blieb also nicht bei einer einmaligen Erfahrung an Pfingsten, sondern zeigte sich im täglichen Leben und Dienst der Gemeinde durch erlebte Gegenwart und übernatürliche Zeichen seiner Macht (Mk. 16.20). Die Mission, zu der Jesus seine Jünger, die Gemeinde, sowie dich und mich berufen hat, ist keine rein menschliche Angelegenheit. Von Anfang an übernahm der Heilige Geist die Führung seiner Gemeinde, seiner Botschafter und Kinder.

Die Jünger Jesu, das sind nicht nur die 12 Apostel. 120 Gläubige waren an Pfingsten zusammen in Jerusalem und warteten. Der Geist Gottes wirkte schon in ihren Leben, aber sie warteten auf die Ausrüstung zum Dienst (Lk. 24.49). Sie waren nicht passiv. Sie streckten sich aus nach der Verheissung (Apg. 1.14).

Dann wurden sie erfüllt mit dem Geist Gottes, welcher sich in Wind und Feuer zu erkennen gab. Die Menschen staunten, doch Petrus erklärte ihnen, dass es sich bei dem Phänomen um die **Erfüllung der Prophetie**, der Verheissung Gottes, aus Joel 3.1-5 handelte.

Joel 3.1 *Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgiessen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen.*

Und Petrus, inspiriert durch den Geist Gottes hält fest, dass diese **Verheissung nicht zeitlich begrenzt** sein wird, sondern allen Menschen gilt, die noch zum Glauben kommen werden, bis ans Ende der Zeit (Apg. 2.39). **Und darum steht fest, dass solange Gott Menschen zur Erlösung ruft, will er sie auch mit seinem Geist erfüllen**.

Apostelgeschichte 4.29-31 *"Höre nun, Herr, wie sie uns drohen, und hilf uns als deinen Dienern, furchtlos und unerschrocken deine Botschaft zu verkünden. Erweise deine Macht, und lass durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus Kranke geheilt werden und Wunder und aussergewöhnliche Dinge geschehen!" Nachdem sie in dieser Weise gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, an dem sie versammelt waren. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten die Botschaft Gottes weiterhin frei und unerschrocken.*

Der Jünger Stephanus war voll Heiligen Geistes und diente den Menschen in übernatürlicher Kraft. Dieser Dienst brachte ihm zwar den Tod, und doch blieb er bis zum Ende vom Geist erfüllt und bezeugte die Herrlichkeit Gottes (Apg. 7.55-56). Das Wirken des Geistes ging dann für die Jünger einen unerwarteten Weg. Petrus wurde vom Geist geleitet zu Kornelius gerufen, welcher kein Jude war (Apg. 10.16+19). Als Petrus dort von Jesus erzählte, wurden alle Anwesenden, also die ganze Familie und alle im Haus mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, wie zuvor am Pfingstfest, **in unbekannten Sprachen zu sprechen**, wie der Geist es ihnen eingab. Die Apostel mussten schlussendlich einsehen (Apg. 11.15-18), dass die Verheissung der Erlösung durch Jesus nicht nur ihnen, den Juden galt, sondern für alle Nationen zugänglich war. **Der Beweis** war nicht der Glaube des Kornelius, sondern die Erfüllung mit dem Geist Gottes, welche sich durch **das Reden in fremden Sprachen akkustisch** bestätigte (Apg. 10.45-46). So konnten sie ihnen auch die Wassertaufe nicht verwehren. **Die Weltmission konnte beginnen.**

Ein sehr wichtiges Kennzeichen des Wirkes des Heiligen Geistes war die Führung, welche er übernahm, sowohl in der Gemeinde als auch in Einzelleben. So sprach der Geist durch jemanden, Barnabas und Saulus (später Paulus) für die Mission auszusenden. Sie waren mitten im Gemeindedienst und der Geist musste die zwei nicht nur veranlassen zu gehen, sondern auch die Gemeinde überzeugen, sie gehen zu lassen. Wenn Paulus später von der Führung des Geistes spricht, so redet er sogar von einer Art Gebundenheit durch den Geist Gottes, welcher ihn ja von der Gebundenheit Satans befreit hatte. Er benutzt sogar das Wort Sklave (Heft 2, S. 27). **Menschen, die von Gottes Geist erfüllt sind, müssen lernen, die Grenzen, die er setzt zu akzeptieren. Sie halten inne, wenn er sie zurückhält, und sie erkennen, dass er weiss, was er tut (mehr ab Seite 21).**

Als Paulus seine letzte Reise nach Jerusalem antrat, ging er “durch den Geist gebunden” hinauf (Apg. 20.22). Es war nicht sein persönlicher Wunsch, noch war er todesmutig.

> ***Apostelgeschichte 20.22+23*** *Und jetzt gehe ich nach Jerusalem, von Gottes Geist dazu gedrängt und an seine Weisung gebunden. Was dort im Einzelnen mit mir geschehen wird, weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass der Heilige Geist mich in jeder Stadt, durch die ich komme, ausdrücklich darauf hinweist, dass Gefangenschaft und Leiden auf mich warten.*

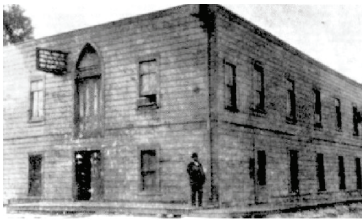
Dann kam noch Agabus, welcher Paulus mit einem Bild die Geschehnisse in Jerusalem demonstrierte (Apg. 21.10). Dies alles tat Gottes Geist, um Paulus vorzubereiten. Wäre die Gemeinde nicht über die Geschehnisse vorinformiert gewesen, hätten sie die Gefangenschaft vielleicht als Strafe angesehen und wären in ihrem Glauben geschwächt worden. Wir sehen damit, dass Gottes Geist mit jedem Aspekt der Gemeinde und den Gläubigen verbunden ist. Er offenbart uns Jesus und tut alles, was Jesus über ihn versprochen hat. Wir werden im Geist getauft, mit Kraft erfüllt, gelehrt, geführt und zurückgehalten.

Lektion 9: Die Wiederentdeckung der Kraft Gottes!

In der Apostelgeschichte und auch in den Briefen der Apostel gehörte das Wirken des Heiligen Geistes ganz natürlich zum Leben und zur Gemeinde! Leider ging die wahre Lehre über das Wirken des Geistes im Gerangel um Macht und Stellung der Kirche im römischen Reich verloren. Die Sakramente wurden in der Theologie eingeführt. Dies bedeutete, dass die Kräfte und das Wirken des Heiligen Geistes auf die Ausübung von sieben Sakramenten beschränkt wurde **(Taufe, Firmung, Abendmahl, Beichte, Weihe, Ehe, Krankensalbung).** Spontanes Wirken des Geistes wurde nicht mehr geduldet! Auch wenn es immer wieder Christen gab, die im Feuer des Heiligen Geistes lebten, so verlor die Kirche langsam ihre Wärme und Begeisterung. Als Machtinstrument missbraucht, führten Menschen einander im Namen der Kirche viel Leid zu.

Die Bibel war für das normale Volk nicht zugänglich. Die Lehre der Kirche konnte nicht geprüft werden. Irrlehren und Missbrauch waren vorprogrammiert. 1453 entwickelte Gutenberg die Buchdruckkunst und 1492 entdeckte Columbus Amerika. 1517 schlug Luther seine 95 Thesen an das Kirchentor. Erst 1522-1540 wurde die ganze Bibel ins Deutsche übersetzt. Martin Luthers Öffnung zum Wort Gottes führte zur Reformation und zur Spaltung der Kirche. Unterstützt wurde er vom Genfer Johannes Calvin und Ulrich Zwingli, dem Toggenburger. Als einfache Menschen anfingen die Bibel zu lesen, entbrannte langsam, aber immer schneller, ein neuer Eifer für Jesus. Bereits 1525 entstand die Täuferbewegung, welche nur noch erwachsene Menschen auf deren eigenes Begehren hin tauften. Sie waren die Vorläufer der Freikirchen. Die Kirche verfolgte die Täufer hart. Doch überall entstanden neue Bewegungen aus verschiedenen Erweckungen (Erweckung = in kurzer Zeit kommen sehr viele Menschen, teils ohne eine Predigt gehört zu haben zum Glauben). 1610 entstand die Gemeindebewegung der Baptisten, 1740 die der Methodisten, 1892 die Heilsarmee, um nur die grössten der heute noch existierenden zu erwähnen.

Der Hunger nach mehr von Gottes Wirken rief viele Christen ins Gebet. Sie wollten wieder zum Ursprung des Gemeidelebens zurückfinden, wie es ihnen in der Apostelgeschichte geschildert wurde. Am **Ende des 19. Jahrhunderts** ereigneten sich auf der ganzen Welt übernatürliche Manifestationen des Heiligen Geistes. Überall erlebten Gläubige fast gleichzeitig die Ausgiessung des Heiligen Geistes so deutlich und unübersehbar, dass auch die Kirche ihre Augen nicht mehr verschliessen konnte! Die Erweckung von Wales/England von **1904** unter der Leitung von **Evan Roberts** war die erste Erweckung, die man als eindeutige Wirkung des Heiligen Geistes anerkannte! Sie übertraf in ihrer Tiefe und Ausdehnung alles Bisherige. Menschen wurden am Stammtisch von Gottes Geist überführt und taten Busse. Die leeren Kirchen wurden durch den geistlichen Aufbruch wieder gefüllt und innerhalb zweier Jahre bekehrten sich 70'000 Menschen. Aus dieser Erweckung in England ist die europäische Pfingstbewegung hervorgegangen!



Gleichzeitig in Amerika: William J. Seymour, ein Ältester, hatte bereits erlebt, wie der Heilige Geist über Menschen kam und wie sie anfingen in neuen Sprachen zu reden. Von Februar bis April 1906 versammelte sich die Gemeinde in einem Privathaus. Am Montag, 9. April 1906 hatte Seymour vor dem Abendgottesdienst eine Gebetsgemeinschaft mit einem Freund der Gemeinde. Als Seymour mit Edward Lee betete, begann Lee sofort in neuen Sprachen zu beten. Und als er am gleichen Abend vor der Gemeinde über dieses Ereignis berichtete, kam der Heilige Geist auf alle Anwesenden herab, und sie redeten gleichfalls in neuen Sprachen.

Eine Woche danach mietete die Gruppe das Gebäude an der Azusa-Street und die **Azusa-Street Mission** war gegründet. Bereits am 17. April berichtete die grösste Zeitung der Stadt, die Los Angeles Times, über die Versammlungen. Sie berichtete von hunderten von Spontanheilungen. In Windeseile verbreitete sich diese Bewegung ausgehend von Los Angeles, zuerst in den Vereinigten Staaten, dann in Skandinavien, Grossbritannien, Irland, Deutschland, Holland, der Schweiz und in vielen anderen Ländern der Erde. Überall war die Bewegung begleitet von Zeichen und Wundern, von einem neuen evangelistischen Eifer der Gläubigen und einem tieferen Sehnen nach einem Leben in der Heiligung. Allmählich wuchs das Verständnis für die in der Urchristenheit in den Gemeinden vorhandenen charismatischen Gaben (Röm. 12 und 1. Kor. 12) und die Gemeinden wurden durch den Dienst aller Gläubigen mit diesen Gaben erbaut.

Bereits im Jahre 1907 bildete sich in Zürich ein kleiner Kreis von Pfingstfreunden. 1919 fand in Zürich eine erste grössere Konferenz statt, die für die Pfingstbewegung in der Schweiz wegweisend werden sollte. 1920 wurde das Pfingstzeugnis durch den englischen Pastor Smith Wigglesworth mit apostolischer Vollmacht in manchen Schweizer Städten in die Öffentlichkeit getragen. So bildete sich 1921 die „Schweizerische Pfingstmissionsgesellschaft“ mit dem Zweck, Missionare auszubilden, auszusenden und zu unterstützen. Es enstand so ein Dachverband, dem sich viele Gemeinden anschlossen!

Leonhard Steiner schrieb: „Bei der Pfingstbewegung bleibt es unmöglich, den Namen eines Menschen zu finden, den man als Gründer bezeichnen könnte. Sie ist vielmehr eine spontane, weltumfassende Geistesbewegung, welche einem tiefen geistlichen Bedürfnis unter Hunderttausenden von ernsten Christen entsprach.“

Nach nur einem Jahrhundert zählt die Pfingstbewegung heute über 600 Millionen Mitglieder weltweit, und hat einen enormen missionarischen Dienst entwickelt!

Lektion 10: Wo wirkt der Heilige Geist mit?

Johannes 16.8 *Und wenn der Heilige Geist kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.*

Der Heilige Geist überführt von Sünde, und diese Tat muss er an Sündern tun (der Welt). Auf der einen Seite führt diese Überführung zum ewigen Leben, und auf der anderen Seite, für jene, die nicht glauben, zum Gericht. Dann überzeugt er Gläubige von ihrer Gerechtigkeit, die sie durch den Glauben von Gott zugesprochen bekommen. Der Heilige Geist ist dein Helfer, Tröster, Ratgeber und nicht der Ankläger. Selbst wenn du nicht mehr weisst, was du beten sollst, so vertritt er dich vor Gottes Thron (Römer 8.26). Und als drittes erwähnt Jesus, dass der Geist Gottes jeden Gläubigen damit ermutigt und tröstet, dass der Feind Gottes seinem Ende nicht entgehen kann. (Mehr in Heft 8).

Der Wille Gottes ist es, dass wir das Geschenk der Gnade, ja Jesus selbst annehmen, und ab diesem Zeitpunkt ganz aus dieser Gnade für ihn leben!

DOPPELTE WIRKUNG: Er will IN dir wirksam sein (die Frucht des Geistes, Gal. 5.22) und er will DURCH dich wirksam sein (die Gaben des Geistes, S. 38).

Vor der Bekehrung:
- er führt dich zur Umkehr! - Römer 2.4
- vom alten zum neuen Leben! - Johannes 16.8

Bei der Bekehrung:
- er bewirkt die Neugeburt, - Johannes 3.6
- die Versiegelung für Gott, - Epheser 1.13
- gibt Gewissheit ein Kind Gottes zu sein, - Römer 8.16
- die Zugehörigkeit zur Familie Gottes, - 1. Korinther 12.13

Nach der Bekehrung:
- er nimmt Wohnung in dir, - Römer 8.9
- er leitet dich, - Römer 8.14
- er lehrt und erinnert dich, - Johannes 14.26
- er beruft dich, - Apostelgeschichte 13.2
- er befähigt dich zum Dienst - Markus 16.17+18
- er teilt Gaben aus - 1. Korinther 12.11
- er ermutigt, tröstet, bewahrt, steht ein etc.

Lektion 11: Die Wiedergeburt!

Johannes 3.3 *Jesus sprach zu Nikodemus: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“*

Die Frage der Wiedergeburt ist die wichtigste Frage im Leben eines Menschen. Sie entscheidet über Leben und Tod, d.h., sie bestimmt, wo du die Ewigkeit verbringen wirst. Ohne Wiedergeburt ist alles umsonst, nichts kann sie ersetzen. Die Wiedergeburt ist das grösste Geschenk, das ein Mensch überhaupt erhalten kann, ein Geschenk, das unendlich mehr wert ist als aller Reichtum dieser Welt.

Die Wiedergeburt ist das mächtige Wirken des Heiligen Geistes!

Definition von Wiedergeburt: Das griechische Wort für Wiedergeburt bedeutet **Erneuerung**, **Wiederherstellung**, **Neuschöpfung**. Dieses Ereignis, das sich im Menschen vollzieht ist ein Geheimnis, das in keiner Religion zu finden ist. Alle anderen Religionen fordern, aus eigener Kraft zu Gott zu kommen. Hinter ihren Lehren liegen die Worte der Schlange: „Ihr werdet so sein wie Gott“ (1. Mose 3.5). In Christus aber kommt Gott dir zu Hilfe, schenkt dir neues Leben und hebt dich in eine ganz neue Späre. Durch dieses übernatürliche Wirken Gottes wirst du ein Gotteskind.

Warum ist Wiedergeburt notwendig?

Die Bibel spricht von der völligen Verderbtheit des Menschen. Das Mass der Sünde ist dabei irrelevant. Ein Tropfen Gift in ein Glas Wasser vergiftet nicht nur einen Teil des Inhalts. Unser ganzes Wesen, Leib, Seele und Geist sind vom Sündenfall betroffen (Römer 5.12). Der Sündenfall Adams bewirkte den geistlichen Tod. Diese Tragödie wurde der ganzen Nachkommenschaft vererbt, auch dir und mir. Dieser Zustand wird in der Bibel mit „alter Mensch“ oder “Fleisch” beschrieben (Römer 7.14 / Römer 7.18 / Epheser 2.1-3). Obwohl der Mensch viel leistet und gute Seiten zeigen kann, so ist doch keiner gerecht, um vor Gott zu bestehen (1. Kor. 2.14 / Epheser 4.18 / Römer 3.10-12).

Wie vollzieht sich die Wiedergeburt?

Wiedergeburt entsteht nicht dadurch, dass man ein moralisch einwandfreies Leben führt. Weder Bildung, gute Taten, religiöse Handlungen noch die Zugehörigkeit zu einer Kirche können dich innerlich erneuern. Sicher sind viele Menschen edel gesinnt und haben sich gute Gewohnheiten angeeignet, aber dies bringt sie noch nicht in Verbindung mit Gott. Du kannst wie Nikodemus ein moralisch vorbildlicher, gebildeter und frommer Mensch sein und doch fern von Gott sein. Auch die Taufe schafft aus sich heraus kein neues Leben. Wer jedoch über seinen Sünden echte Busse tut, allein auf das Erlösungswerk Jesu vertraut und bereit ist, Jesus Christus die volle Herrschaft zu geben, erlebt die Wiedergeburt.

1. Petrus 3.21 *„Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, welches in seinem Sohn ist. Wer den Sohn hat, der hat das Leben“*

Durch das Wirken des Heiligen Geistes wirst du zu etwas ganz neuem (2. Kor. 5, 17 / Gal. 6.15). Der Vollzug der Wiedergeburt bleibt ein Geheimnis, aber der Moment, in dem ein Mensch vom geistlichen Tod zum eigentlichen Leben durchbricht, bleibt wie bei einer Geburt unvergesslich. Den Wind siehst du nicht, jedoch sein Sausen hörst du (Joh. 3.8).

Auswirkungen der Wiedergeburt!

Die Art und Weise, wie ein Mensch seine Wiedergeburt erlebt, ist verschieden. Es ist der bestimmter Moment im Leben eines Menschen, in dem er vom geistlichen Tod zum eigentlichen Leben, dem geistlichen Leben durchbricht (Joh. 5,24).

Die Auswirkungen der Wiedergeburt werden bei jedem wiedergeborenen Menschen sichtbar! Du empfängst einen neuen Willen, einen neuen Sinn und neue Gedanken (Eph. 2. 4-6 / 2. Kor. 5.17 / Gal. 6.14). Dein Wesen wird durch die Kraft des Heiligen Geistes erneuert. Du erhältst Gewissheit, dass Du errettet bist und jetzt ewiges Leben hast. Zweifel bezüglich Gott, Glaube und Bibel verschwinden (1. Joh. 5,13). Du bist „in Christus“. Gott befähigt dich zu einem neuen Leben. Ein wunderbarer Friede, den nur Gott dir geben kann, erfüllt dein Herz. Du bekommst Hunger nach dem Wort Gottes, der Bibel, die du jetzt richtig verstehen lernst (Mt. 4,4). Nun kannst du mit Gott richtig kommunizieren. Du bekommst Freude am Gebet. Du hast ein grosses Verlangen nach Gemeinschaft mit anderen Gläubigen und andere Menschen für Jesus zu gewinnen (1. Joh. 4.20). Du hast keine Freude mehr an der Sünde (2. Petr. 1.4). Du bekommst die Kraft, sie zu überwinden. Gelingt es dir nicht, kannst du dich an den besten Anwalt wenden, den es gibt, an Jesus Christus, der dir vergibt und dich durch sein Blut reinigt (1. Joh. 2.1). Du liebst Gott und deinen Nächsten. Das ist nicht nur eine Sache des Gefühls, sondern auch des Willens, weil die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist in dein Herz ausgegossen wurde (Röm. 5.5). Dein Ziel ist es nun, Jesus ähnlich zu werden (1. Joh. 3.2). Du lässt dein altes Leben hinter dir und beginnst Jesus nachzufolgen (Lk. 18.22). Du beginnst, **wirklich** zu leben!

Aus der Feindschaft zu Gott wird eine liebevolle Freundschaft mit Gott. Abneigung verwandelt sich in Zuneigung. Aus Unglauben wird Glaube und aus Ungehorsam wird Gehorsam.

Hast du dieses Wunder erlebt?

Lektion 12: Adoption!

Familienbande! Was definiert die Familienzugehörigkeit? **Was genau ist gemeint mit Gottes Familie?**

Matthäus 12.48-50 *Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.*

Definition Adoption

Adoption ist die Entscheidung Gottes aufgrund des Erlösungswerkes Jesu, womit er dich in seine Familie aufnimmt! Gott möchte dich nicht nur frei machen (Rechtfertigung) und dich verändern (Heiligung)! Sein schönstes Angebot ist es, dass er dich in seine Familie aufnimmt! Wir dürfen zu Söhnen und Töchtern des himmlischen Vaters werden. Wir werden zu Brüdern und Schwestern von Jesus!

Um geborgen, sicher und ruhig sein zu können musst du wissen:
1. Wer Gott ist! 2. Wer du bist! 3. Wozu du geschaffen und berufen bist!

Sind alle Menschen Kinder Gottes? Leider nein! Gott liebt alle Menschen, aber nicht alle Menschen lieben Gott! Um ein Kind Gottes zu werden, musst du dich entscheiden, eines sein zu wollen! **Adoption entspringt dem Willen des Vaters! Ausgewählt zu werden ist ein grosses Vorrecht und unverdiente Gnade.**

Johannes 1.12 *Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, also das Recht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben!*

Galater 4.6 *Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba (Daddy, Papi), Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.*

Epheser 1.4-12 *Schon vor Beginn der Welt, von allem Anfang an, hat Gott uns auserwählt. Wir sollten zu ihm gehören, befreit von aller Sünde und Schuld. Ja, seine eigenen Kinder sollten wir werden, durch seinen Sohn Jesus Christus. ... Nach seinem Plan und Willen hat Gott uns schon im Voraus durch Christus als seine Erben eingesetzt. Jetzt sollen wir mit unserem Leben Gott verherrlichen, die wir schon lange auf unseren Retter gewartet haben.*

Lektion 13: Jesus im Zentrum!

Betrachte die erste Grafik. Sie veranschaulicht einen Menschen, der ohne Jesus lebt. Sein ICH regiert das Leben und Jesus hat nichst zu sagen. Jesus steht ausserhalb.

Gottes Plan für dich ist es, dass du kraftvoll leben kannst. In Johannes 10.10 sagt Jesus: **"Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben."**

Was ist das Geheimnis für ein kraftvolles Leben mit Gott? Wie kann dieser Überfluss den Jesus verspricht sichtbar werden? Warum ist er bei so vielen Christen nicht oder nur zum Teil sichtbar? Sie leben doch mit Jesus!

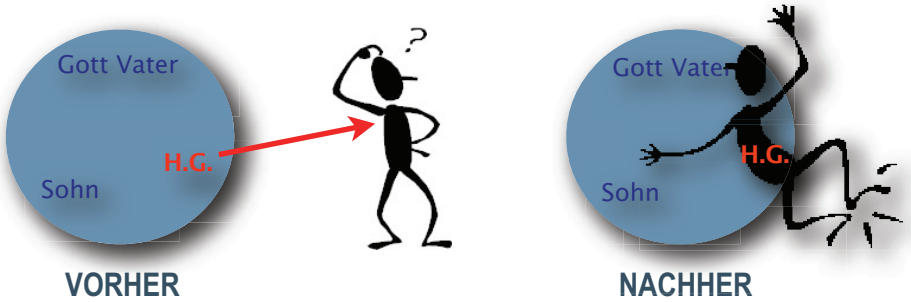
Die zweite Grafik zeigt einen Menschen, der Jesus in sein Leben aufgenommen hat. Er glaubt an Jesus und sein Werk am Kreuz und freut sich an seiner Errettung. Doch Jesus ist nur ein Teil dieses Lebens. So wie alle anderen Bereiche ist Jesus zu einer weiteren Bereicherung des ICHS geworden. Das ICH hat nach wie vor das Sagen. Jesus kommt nur in Nöten, bei unlösbaren Fragen und am Sonntag zum Zuge.

Um kraftvoll leben zu können, muss dein ICH den Platz im Zentrum räumen und JESUS überlassen! Das heisst Vertrauen!

- Hat nicht er die Erde gemacht mit allem was darauf lebt?
- Hat nicht er die Geschichte der Menschheit geschrieben?
- Hat nicht er dafür gesorgt, dass du seinen Plan erkennst?
- Hat nicht er für dich die Lösung der Erlösung geschaffen?

Galater 2,20 *Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir!*

Es gibt keinen Bereich deines Lebens, den Gott nicht interessiert. Er ist der Erfinder des Lebens und kein Spielverderber. Kannst du dir vorstellen, dass Gott, der dich als Vater sein Kind nennt, etwas Böses mit dir vorhat? Glaubst du, dass er dir etwas geben würde, was dir nicht gut tut? Dass er dir Aufgaben aufträgt, die du nicht bewältigen kannst? Unvorstellbar! **Unterstelle ihm alle Bereiche. Er wird alles gut für dich ordnen.**



Johannes 17.20-23 *Jesus betete: Ich bitte Vater nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.*

Ein Mensch, der Gottes Geist in sich wirken lässt, verändert sich zum Guten! Einem Menschen, der sich auf diesen Prozess einlässt, sieht man dies an!

Römer 8,11 *Nun ist ja der Geist, der in euch wohnt, der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Und weil Gott Christus von den Toten auferweckt hat, wird er auch euren sterblichen Körper durch seinen Geist lebendig machen, durch den Geist, der in euch wohnt.*

Römer 12,11 *Lasst in eurem Eifer nicht nach, sondern lasst das Feuer des Heiligen Geistes in euch immer stärker werden. Dient dem Herrn.*

1. Petrus 2,9 *Ihr jedoch seid das von Gott erwählte Volk; ihr seid eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das ihm allein gehört und den Auftrag hat, seine grossen Taten zu verkünden – die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.*

Das ist deine Bestimmung als Berufene/r. Du musst nicht mehr nach deiner Berufung suchen. **Petrus schreibt: "IHR SEID."** Er sagt nicht: "Ihr werdet sein, wenn ihr euch anstrengt." Wenn du dein Leben Gott anvertraut hast und auf sein Reden in deinem Leben achtest, dann lebst du deine Berufung.

Römer 4.20 *Abraham zweifelte nicht und vertraute Gottes Zusage. Mit seinem unerschütterlichen Glauben ehrte er Gott. Er war fest davon überzeugt, dass Gott erfüllen würde, was er versprochen hatte. Deshalb fand er Gottes Anerkennung. Das hat nicht nur Abraham erfahren, auch wir sollen Gottes Anerkennung finden. Deswegen können wir sicher sein, dass Gott, der unseren Herrn Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, uns ebenso annehmen wird, wenn wir an ihn glauben.*

Galater 3.9 *Mit Abraham, der unerschütterlich Gott vertraute, werden alle gesegnet, die ebenso glauben wie er.*

Lebe dein Leben zu dem du berufen worden bist. Hör auf Gottes Stimme und folge ihr nach. Du wirst auf dem Weg viele Stationen durchlaufen und alle gehören zu deiner Berufung. Dein Leben ist die Berufung. Gott überfordert niemanden, aber er fordert uns stark heraus. Denk immer daran: Gottes Wege sind viel höher als unsere Wege, und Gottes Gedanken viel höher als die unseren. Erwarte mehr von Gott als nur gerade das Natürliche, das Mögliche. Bau in deiner Berufung nicht allein auf deine natürlichen Fähigkeiten. Gott hat übernatürliche Möglichkeiten.

Ein paar Beispiele von Männern der Bibel, die Gott berufen hat. Menschen wie du!
Mose fühlte sich nicht als fähiger Leiter, aber Gott veränderte ihn und er wurde ein sehr guter Leiter. **Gideon** war der Jüngste, aus der kleinsten Sippe, aus dem kleinsten Stamm Israels. Die Berufung Gideons hatte nichts mit seinen natürlichen Fähigkeiten zu tun. Sein Erfolg war allein der übernatürlichen Kraft Gottes zu verdanken. **Petrus** war Fischer und nun wurde ihm von Jesus der höchste Auftrag gegeben.

DU bist von Gott berufen worden, nicht aufgrund dessen, was du bist, sondern aufgrund dessen, was er aus dir machen kann. Gott sieht weiter als du. Er ist der Töpfer, du bist der Ton.

Lektion 15: Geistliches Wachstum!

Geistliches Wachstum vollzieht sich an unserem **“inwendigen Menschen.”**

Epheser 3.16 *Gott gebe euch Kraft, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen.*

Erneuert wird nur unser Geist, gewirkt durch den Einfluss des Geistes Gottes. Auch wenn dein Körper göttliche Heilung erfahren kann, so wird er doch langsam zerfallen und sterben.

2. Korinther 4.16 *Wenn auch unser äusserer Mensch zerfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.*

Es ist also Gottes Geist, mit dessen Hilfe dein inwendiger Mensch, dein Geist, wächst und stark wird. Dieser Heilige Geist wohnt in dir. Der Heilige Geist, Gott selbst, ist immer bei dir. Darum ist auch eine solch tiefe Beziehung möglich. Weil Gott dir näher steht als der beste Freund.

Galater 4.6 *Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsere Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!*

1. Korinther 3.16 *Ihr seid Gottes Tempel und der Geist Gottes wohnt in euch.*

1. Johannes 4.16 *Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.*

Vor deiner Bekehrung war dein Geist tot, oder anders ausgedrückt: er war nicht “funktionsfähig”. Darum konntest du früher mit Gott keine Beziehung pflegen. “Die Verbindung war unterbrochen”. Erst durch die Wiedergeburt wurde dein innerer Mensch lebendig und funktionstüchtig. Manche Menschen meinen, dass mit der Bekehrung und Wiedergeburt alle Probleme gelöst sind. Das stimmt natürlich nicht. **Nicht alle deine Probleme sind gelöst, aber du hast die Lösung für alle deine Probleme: JESUS!**

Wenn du Jesus dein Leben anvertraust, wirst du geistlich wiedergeboren. Hast du je ein neugeborenes Baby gesehen? Alles ist schon vorhanden, aber das Baby kann noch nicht alles gebrauchen. Das Baby braucht Zeit, um zu wachsen, um zu entdecken welche Möglichkeiten es hat und um alle Fähigkeiten zu entwickeln. **Genau so ist es mit dir. Mit deiner geistlichen Geburt hast du von Jesus alles bekommen, was du für ein siegreiches Leben brauchst, aber du musst noch lernen, es anzuwenden.**

Das geistliche Wachstum wird auch Heiligung genannt, und darf nicht mit der Rechtfertigung verwechselt werden.

- Rechtfertigung ist ein Freispruch Gottes, durch welchen er einen Menschen, der seinen Sohn Jesus Christus als Erretter annimmt, freispricht.
- Die Heiligung aber ist ein Veränderungswerk des Heiligen Geistes.

- Bei der Rechtfertigung geht es um ein Urteil über mich!
- Bei der Heiligung geht es um eine Veränderung in mir.

- Die Rechtfertigung beseitigt **meine rechtliche Schuld** der Sünde.
- Die Heiligung beseitigt die real vorhandene Befleckung der Sünde!

- Rechtfertigung ist ein Freispruch, der **gültig** ist und wirkt.
- Heiligung ist **ein Prozess**, der täglich, mein ganzes Leben lang anhält.

Durch diese Verankerung vor dem Thron Gottes, den Freispruch, bekommt die Heiligung, die durch den Heiligen Geist in dir begonnen hat, neue Impulse.

Du erhältst Zuversicht, dass der Herr an dir arbeitet und deinen Charakter verändert. Weil du weisst, dass du deine Rechtfertigung nicht verdienen kannst, erhältst du Kraft mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten, damit du im Prozess der Heiligung auch real verändert wirst.

In **Galater 5.23-25**, werden Eigenschaften beschrieben, die aus der Veränderung des inwendigen Menschen hervorgehen. Wirkliche Veränderung wird durch die schöpferische Kraft des Heiligen Geistes geschehen. Du stehst somit nicht unter dem Druck, dich verändern zu müssen, sondern vor der Chance, dich von Gott her verändern zu lassen.

Was sind die Auswirkungen für dein Leben?

Epheser 3.17-20 *Damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, und ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, dazu fähig seid, zu begreifen, was die Breite, die Länge die Tiefe und die Höhe sei, und die Liebe Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.*

1. Deine Beziehung zu Gott wird beständig!

2. Dein Leben wird stabiler.

3. Du beginnst Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind.

4. Du weisst nicht nur von Gottes Liebe, du erfährst sie auch.

5. Du empfängst, was Gott für uns bereit hält.

Lektion 16: Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist!

Die Bibel spricht auf der einen Seite von Menschen, die sich von Gottes Geist leiten lassen und auf seine Kraft vertrauen, und auf der anderen Seite von Menschen, die aus eigener Kraft leben, und sich von ihren Begierden, also von ihrem **"Fleisch"** leiten lassen. Vor der Bekehrung lebt der Mensche ganz aus der eigenen Natur heraus (Röm. 8.7). Er kann nicht **"nicht sündigen"**! Das **"Leben im Geist"** beginnt mit der Wiedergeburt. **"Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt (Röm. 8.9)!" "Denn welche der Geist Gottes treibt, das sind Kinder Gottes (Röm. 8, 14)."**

> ***Galater 5.25*** *Da wir also durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.*

Die Herausforderung ist es also, dich führen zu lassen! Der Heilige Geist hat deinen Geist von der Abhängigkeit des "Fleisches" befreit. Er lenkt deinen Geist auf das sündige Verhalten und steuert dagegen an. Es entsteht ein "Kampf" zwischen Geist und Fleisch.

> ***Galater 5.16+17*** *Lasst den Geist Gottes euer Verhalten bestimmen, dann werdet ihr nicht mehr den Begierden eurer eigenen Natur nachgeben. Denn die menschliche Natur richtet sich mit ihrem Begehren gegen den Geist Gottes, und der Geist Gottes richtet sich mit seinem Begehren gegen die menschliche Natur. Die beiden liegen im Streit miteinander, und jede Seite will verhindern, dass ihr das tut, wozu die andere Seite euch drängt.*

Wenn Christus in dein Herz kommt, gibt es zwar Frieden mit Gott, aber Krieg mit deiner sündigen Natur. Wenn du diesen geistlichen Kampf in dir spürst, ist das ein Zeichen für die Innewohnung des Geistes. Was bedeutet es denn, sich vom Geist bestimmen zu lassen? **Es bedeutet, den Heiligen Geist in diesem Kampf gegen deine natürlichen Begierden aktiv zu unterstützen (Gal. 5.24).** Der geistgeleitete Mensch lebt zwar noch im Fleisch, aber er lebt nicht mehr nach dem Fleisch. Er steht unter der wunderbaren Pflege des "himmlischen Gärtners". **Der Wandel im Geist bedeutet "in Pflege bleiben".** Wir können dies mit einem Patienten vergleichen, der nur wirklich gesund werden kann, wenn er den Anweisungen des Arztes folgt. So unterstützt der Patient den Arzt in einer aktiven Weise. Nur wenn beide Parteien sich miteinander austauschen und gemeinsam dasselbe Ziel vor Augen haben, kann die Behandlung erfolgreich sein. **Der Heilige Geist ist dein Arzt.** Du bist nicht mit deinem Fleisch im Kampf gegen Gott, sondern Gottes Geist ist zusammen mit dir im Kampf gegen deine natürlichen Begierden. **Er ist auf deiner Seite. Der Sieg ist dein!!**

Lektion 17: Die Führung des Geistes!

Grundsätzlich wissen Christen, dass Gott sie leiten will. Trotzdem können gewisse Ängste aufkommen, diese Führung Gottes nicht zu finden oder zu verpassen. Man zweifelt an der Fähigkeit, Gottes Führung anzunehmen. Um Zweifel zu verbannen, müssen wir zwei Grundwahrheiten erkennen: 1. Gott hat einen Plan für jeden, 2. Gott will ihn mitteilen.

Gott kommunizierte seine Pläne im Alten Testament durch die Propheten und dann durch seinen Sohn Jesus Christus (Hebr. 1.1+2). In Amos 3,7 steht, dass Gott nichts tut, ohne es vorher seinen Dienern anzuvertrauen. **Gott will auch dich sicher führen!**

> ***Psalm 32.8*** *Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst; ich will dir raten, mein Auge ist über dir.*

(Lies dazu noch Psalm 23 und 25 / Sprüche 3.6 / Jesaja 58.11) Auch im Neuen Testament sehen wir, wie zentral die Führung des Geistes war. Bei Philippus und dem Kämmerer (Apg. 8.26), bei Petrus und Cornelius (Apg. 10.19), bei der Aussendung von Barnabas und Paulus (Apg. 13.2), als Paulus nach Europa gerufen wurde (Apg. 16.6) und viele Stellen mehr. Zudem erfahren wir von Träumen, Visionen und direkter Prophetie (Apg. 21.11). Die Bibel lässt keinen Zweifel offen, dass Gott seine Kinder führen will. Wenn du also diese Führung nicht erfährst, liegt es mit Sicherheit nicht an Gott!

Es ist wichtig, dich hier zu fragen, ob du bereit bist, Gottes Führung aktiv zu suchen und sie dann auch anzunehmen!

Oft verlassen sich Menschen in der Gestaltung des Lebens auf ihr Gefühl. Jedoch kann sie ihr Gefühl sehr täuschen. Viele erwarten Führung nur als Eingebung des Heiligen Geistes, welche ihre Gefühle anspricht. Sie vergessen dabei das geschriebene Wort Gottes. **Merke dir:** Die Führung des Geistes Gottes kann nie dem Wort Gottes widersprechen. Man könnte z.B. das Gefühl haben, den Ehepartner verlassen zu wollen. Das Gefühl ist real, aber es widerspricht dem Wort Gottes, welches sagt: “Du sollst nicht ehebrechen!” Das erwähnte Gefühl kann also unmöglich Gottes Führung sein. **Verlass dich daher nicht allein auf dein Gefühl. Prüfe immer alles am Wort Gottes!** **(Mehr in Heft 4)**

Natürlich kann ich nicht alle Entscheidungen im Wort Gottes nachlesen. Z.B. finde ich darin nicht eine Antwort darauf, welchen Menschen ich heiraten soll oder welchen Beruf ich erlernen soll, wie viele Kinder ich planen oder welche Gemeinde ich besuchen soll. Hier darf ich um Gottes Führung bitten, aber Gott hat mich auch mit gesundem Menschenverstand gesegnet.

Gottes Führung immer wieder zu suchen ist sehr wichtig. Diese Führung des Geistes kann jedoch durch unser Verhalten behindert werden. Hier 6 mögliche Gründe:

1. Unsere Denkfaulheit: Weil man sich keine Zeit für das Suchen des Willens Gottes nehmen will, vertraut man einfach darauf, geführt zu werden. “Es chund scho irgendwie guet!”

2. Unüberlegtheit im Blick auf die Zukunft: Wir sollten immer vorausdenken und überlegen, welche Folgen unsere Handlungen für die Zukunft haben könnten. “Denk weiter!”

3. Unsere Abneigung gegenüber Ratschlägen: Die Bibel betont die Notwendigkeit, sich raten zu lassen. Es ist unreif und arrogant, sich bei wichtigen Entscheiden keinen Rat einzuholen. Wir dürfen auch Menschen zu Rate ziehen. Auch wenn wir ihrem Rat vielleicht nicht folgen können, so ist es doch gut, ihn gründlich zu prüfen.

4. Unsere geringe Bereitschaft uns selbst zu misstrauen: Wir sind uns selbst gegenüber oft nicht ehrlich genug und kennen uns selbst zu wenig. Wir reagieren aus plötzlichem Verlangen, aus angelernten Mustern und Verhalten heraus, aus Selbstmitleid oder Grössenwahn. Wir müssen lernen, uns selbst zu hinterfragen und von uns selbst Begründungen zu verlangen. Wir können einen Freund beiziehen und ihm die Gründe vorlegen, und wir können beten: “Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne, wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf dem Weg, der zum ewigen Leben führt (Psalm 139.23)!”

5. Unsere Leichtgläubigkeit gegenüber fremder Autorität: Es kann vorkommen, dass Menschen, die sich selbst überschätzen oder einen Drang zur Selbstdarstellung haben, über andere Einfluss gewinnen wollen. Sie wollen dies vielleicht gar nicht, ihnen wird jedoch diese Autorität zugesprochen, und Menschen folgen ihnen blindlings. Selbst wenn sie mit Eindrücken von Gott kommen, sollten wir immer an die Worte von Paulus denken: “Prüft alles, das Gute behaltet (1. Thess. 5.21)!”

6. Unser Mangel an Geduld: Immer wieder steht im Wort Gottes “Harre des Herrn!” Das ist eine wichtige Ermahnung. Er hat es nicht so eilig wie wir und lässt uns manchmal auch warten. Er gibt uns immer soviel Durchblick, Kraft und auch Dinge, wie wir es im Moment brauchen. Auch lässt er uns selten mehr als einen Schritt auf einmal gehen. Wenn man im Zweifel ist, tut man gut daran nicht einfach zu handeln, sondern auf Gott zu warten. Wenn es Zeit ist, wird die Türe aufgehen. Jemand sagte: **“Alles was eilt ist vom Teufel!”**

WICHTIG: Wenn man die Führung Gottes klar erkannt hat, heisst das nicht, dass nun alles reibungslos verlaufen wird. Schwierigkeiten sollten Anstoss zur Überprüfung geben, sind aber nicht zwingend ein Beweis dafür, dass man falsch liegt. Manchmal führen Gottes Wege auch in Bedrängnis und Not. Die Bibel ist voll von solchen Führungen Gottes. So wurde Paulus durch eine Vision nach Mazedonien geführt, um auch in Europa das Evanglium zu verkünden. Er landete im Gefängnis von Philippi. Später reiste er nach Jerusalem (Apg. 19.21) mit dem Wissen prophetischer Rede, dass ihn dort Gefängnis und Leiden erwarteten! Er ging trotzdem (Apg. 20.22). Es entsprach der Führung und dem Willen Gottes! Das grösste Beispiel ist das Leben Jesu, welches wir ja in **Heft 2** betracht haben.

Lektion 18: Umgang mit dem Heiligen Geist!

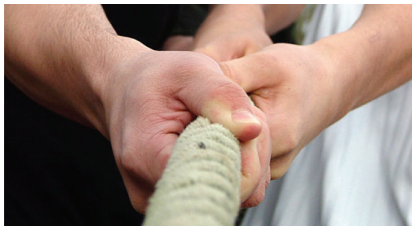
Wie kann ich mit Gottes Geist zusammenarbeiten - worauf muss ich achten?

1. Gottes Geist nicht widerstehen - Hebräer 3.7 / Apg. 7.51

Wenn Gott durch seinen Geist spricht, dann können wir unterschiedlich reagieren. Gottes Botschaft ist nicht immer leicht. Doch werden wir aufgefordert nicht zu widerstehen. Es gibt nichts Besseres, als Gottes Geist zu gehorchen. Er möchte dich überzeugen, alles Laue und Halbe zu lassen und ihm ganz nachzufolgen. Was kann es Schlimmeres geben, als wenn Gottes Geist sich zurückzieht und nicht mehr spricht?

2. Gottes Geist nicht dämpfen - 1. Thess. 5.19

Nur Christen können den Geist dämpfen. Wir können bewusst oder unbewusst Gottes Geist keinen Raum geben. Wir können ihn bewusst oder unbewusst nicht in unsere Entscheidungen einbeziehen. Lebst du in der Abhängigkeit von Gott, oder lebst du ohne ihn? Nicht dass du nicht an ihn glaubst, du fragst einfach nicht nach ihm.



3. Gottes Geist nicht betrüben - Epheser 4.29-32

Trifft es dich nicht auch hart, wenn du belogen und betrogen wirst oder man über dich lästert? Gottes Geist geht es genauso, denn er ist empfindsam. Wenn wir schlecht über andere reden, betrübt das den Heiligen Geist. Wir können Gottes Geist betrüben durch den Besuch fragwürdiger Orte. Du kannst den Heiligen Geist nicht zu Hause lassen. Du kannst dein Gewissen beruhigen mit deinem Verstand, aber du wirst damit nur erreichen, dass sich Gottes Geist zurückzieht und schweigt.

4. Gottes Geist nicht belügen - Apg. 5.1-11

Heuchelei ist in Wirklichkeit Gottes Geist belügen. Wir geben nach aussen etwas vor, das in Wirklichkeit nicht ist. Andere merken es nicht und sind beeindruckt. Achten wir darauf, dass wir keine Heuchler werden. Darum: Gib nicht vor, geistlicher zu sein als du bist. Gib nicht vor, von Gott gebraucht worden zu sein, wenn es aus dir kam. Wir belügen damit nicht Menschen, sondern Gott! Nimm nicht Gott die Ehre, wenn er Grosses gewirkt hat.

Römer 12.11 *Setzt euch unermüdlich für Gottes Sache ein. Lasst euch ganz vom Heiligen Geist durchdringen, und steht Gott jeden Augenblick zur Verfügung.*

Lektion 19: Gott spricht heute!

Gott redet zu allen Menschen, auch zu denen, die noch fern von ihm sind! Vor allem aber redet er zu seinen Kindern. Sie sind offen für sein Reden. Wenn Gott spricht, dann ist das von grösster Bedeutung! Kennst du seine Stimme schon?

Johannes 10.4+7+27 *Die Schafe folgen dem Hirten, denn sie kennen seine Stimme. ... Dem Fremden folgen sie nicht! ... Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir!*

Wie redet Gott? Er redet durch seinen Geist zu unserem Geist! Unser Geist ist durch die Wiedergeburt von oben durch den Heiligen Geist lebendig gemacht worden für Gott! Auf dieser Ebene will Gott mit dir kommunizieren! Was für ein Wunder und Vorrecht. Dass wir auch hier aktiv bemüht sein müssen verstehst du sicher. Nur wenn du dir Zeit für jemanden nimmst, wirst du auch sein Herz spüren. Das ist bei Gott nicht anders. Das Schaf kennt die Stimme des Hirten, nicht weil es ein Schaf ist, sondern weil es viel Zeit mit dem Hirten verbringt. Es ist deine Aufgabe, seine Stimme zu suchen.

Römer 8.14-16 - *Denn die, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.*

Die feine Stimme Gottes zu kennen, sie zu hören und darauf einzugehen ist ein Bestreben, das in deinem Leben **die höchste Priorität** haben sollte. Du wirst eine ganz **neue Lebensdimension** erleben, wenn du nicht mehr aus deiner Kraft, sondern aus seiner Kraft heraus handelst. Ein wichtiger Tipp: Erwarte Gottes Reden nicht nur dann, wenn du gerade darum bittest oder Zeit zum aktiven Hören hast. Du kannst mitten in einer anderen Aktivität sein und plötzlich durch Gottes Geist angesprochen werden. Gott spricht nicht immer dann, wenn wir es für richtig und wichtig halten, aber immer dann, wenn es Zeit ist. Das kann mitten in der Nacht sein, bei der Arbeit oder in einem Gespräch.

Gott hat schon immer zu den Menschen gesprochen. Er hat auch im Neuen Testament nicht damit aufgehört!

Wie spricht Gott heute zu dir?

1. Durch sein Wort und die Predigt.
2. Durch Lieder oder Bilder (z.B. Schöpfung).
3. Durch andere Menschen.
4. Durch Umstände.
5. Durch Träume.
6. Durch Zeichen und Wunder.
7. Durch Impulse seines Geistes in dein Herz und Gewissen.
8. Durch die Geistesgabe der Prophetie und Weisssagung.

Wenn Gott durch eine der oben erwähnten Arten spricht, ist es sehr wichtig, dass wir "auf Empfang" sind. Lebe in ständiger Bereitschaft für das Empfangen des Reden Gottes!

DAS PROBLEM: Es gibt drei Stimmen, die du hören kannst:
Die Stimme Gottes / Die Stimme Satans / Deine eigene Stimme

Fange an im Gehorsam gegenüber Gott zu leben. Brich mit den Gewohnheiten deines früheren Lebens. Du wirst empfänglich für Gottes Stimme!

1. **Wenn Gott redet, gehorche immer!**
2. **Wenn der Teufel redet, widerstehe ihm!**
3. **Wenn dein eigenes Ich redet, verleugne dich selbst!**

Der Mensch ist raffiniert, dass er findet, was er finden will. Wenn du meinst, etwas von Gott empfangen zu haben, dann prüfe es gut. Nimm dir Zeit!

5 Punkte, die dir beim Prüfen helfen können:

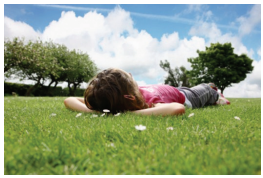
- Was sagt Gottes Wort?
- Was sagt mir der Geist?
- Was sagt mir mein Herz – was will ich ?
- Was sagen meine Freunde, Familie, Pastor?
- Hat es sich ergeben oder habe ich es an mich gerissen?

Suche nicht nach Zeichen, die deine Wünsche bestätigen. Die wirst du immer finden. Bete: "Herr, du siehst was mein Herz will. Wenn das nicht deinem Willen entspricht, dann zeige es mir!"

Lektion 20: Ist sein Wirken auch heute noch wichtig?

1. Korinther 12.1-11 *Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit lassen. Ihr wisst: als ihr noch fern von Gott wart, zog es euch mit Macht* ***zu den stummen Götzen****. Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen ausser durch den Heiligen Geist. Es sind verschiedene Gaben; aber es ist "ein" Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist "ein" Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist "ein" Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem "einen" Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe "eine" Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.*

Halten wir eines fest: UNSER GOTT IST KEIN STUMMER GÖTZ. Unser Gott ist keine erdachte Figur, und sein Wort ist keine Theorie. GOTT REDET und HANDELT!



Gott redet zunächst und hauptsächlich **durch sein geschriebenes Wort**, die Bibel. Aber Gott redet auch **durch seinen Geist**. Es wird häufig behauptet, dass die Gemeinde, seitdem die Heilige Schrift zusammengestellt und abgeschlossen ist, keine Gaben des Geistes mehr braucht. Aber es gibt in der Bibel keinen Hinweis dafür, dass die Gaben des Geistes je den Platz der Heiligen Schrift eingenommen hätten. Sie waren auch in der Apostelgeschichte dazu da, das gepredigte Wort Gottes zu bestätigen, zu stärken und zu begleiten **(Mk. 16.20)**.

Der spezielle Sinn der Gaben des Geistes ist also, das verkündigte Wort zu begleiten und deutlich zu machen, dass Gott kein stummer Götze ist. Gott will sich der Gemeinde offenbaren und sein Wort persönlich in die Tat umsetzen. Wenn die Apostel es schon nötig hatten, dass ihre Predigt durch Zeichen und Wunder bestätigt wurde, dann wir heute sicher noch viel mehr. **Die Gaben leiten immer zum Geber.** Sie dienen der Gemeinde zur Erbauung und dem Einzelnen zur Hilfe in seinem Glaubensleben. Gott will in konkrete Situationen und persönliche Probleme hineinreden oder hineinwirken. **Seine Liebe ist so gross, dass er nicht schweigt.** Ein Gott, der nicht erfahrbar ist, ist nicht beachtenswert. **Unser Gott ist erfahrbar, Gott lebt, er schweigt nicht.**

Die Gaben sind sein Zeichen: "ICH BIN IN EURER MITTE!"

Lektion 21: Natürlich übernatürlich!

Wir dienen einem übernatürlichen Gott. Er selbst ist der Fachmann für Übernatürliches. Für ihn ist das Übernatürliche jedoch ganz natürlich! Was für uns Menschen unvorstellbar ist, entstand aus Gottes Vorstellungskraft. Gott spricht und wirkt immer noch. Es muss alles so geschehen wie er es will! Wir als Pfingstgemeinde rechnen stark mit dem Wirken des Geistes Gottes. Für Gott ist es nichts anderes als die Erfüllung seines Versprechens. Eine logische, natürliche Folge seines göttlichen Plans. Wir möchten ihn in keiner Weise in seinem Wirken einschränken.

Johannes 15.26 *Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.*

Die ersten Jünger lebten dieses übernatürliche Wirken Gottes ganz natürlich aus. Sie machten daraus keine Show. Sie bildeten sich darauf nichts ein und suchten damit auch keine Aufmerksamkeit. Es gehörte einfach zum natürlichen Leben mit Jesus dazu.

Apostelgeschichte 3 *Petrus und Johannes sprachen: Silber und Gold haben wir nicht, aber was wir haben, das geben wir dir. Im Namen Jesu steh auf und geh heim.*

Kein langes Gebet, kein Händeauflegen, kein Salböl, keine Belehrung des Bettlers über das Thema Heilung, keine Aufforderung zuerst Jesus annehmen zu müssen! Die Auswirkungen dieses Wunders bewirkten jedoch beim Geheilten äussere und innere Veränderung.

An Pfingsten geschahen zwei Dinge:
1. Die Verheissung Gottes, von der die Propheten und Jesus sprachen, ging in Erfüllung!
2. Die Jünger wurden plötzlich mit übernatürlichen Gaben für ihren Dienst ausgerüstet.

Die Dienstgaben des Heiligen Geistes sind, oder sollten natürlicher Bestandteil des Gottesdienstes und des Alltags eines Christen sein, weil seine Gegenwart ein natürlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens ist. Alle guten Gaben kommen von Gott. Er gibt denen gerne, die ihn darum bitten. Strecke dich danach aus.

In Apostelgeschichte 2, hält der früher feige Petrus seine erste Predigt und es kamen 3000 zum Glauben. Er sprach nicht aus sich heraus. Er hatte sich nicht vorbereitet. Wir lesen (V. 43): **"Viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel."**

Die Gaben des Geistes sind nicht wie die Frucht des Geistes (Gal. 5.22) wachstümlich, auch wenn wir im Umgang mit den Gaben wachsen können. Sie sind vielmehr ein Geschenk, das in einem Moment gegeben wird. Der Pfingstgemeinde wurde immer nachgesagt, dass sie ein Zweistufen-Heil predige. Dass man also erst ein echter Christ ist, wenn man Gaben vorweisen kann. Das ist natürlich falsch!

Aber die Frage muss sein: Gibt es mehr als die Gotteskindschaft? Mehr als die Grunderfahrung der Wiedergeburt durch den Glauben an Jesus Christus? Reinhold Ulonska schreibt in seinem Buch über Geistesgaben folgendes:

„Es gibt nicht mehr Heil als die Gotteskindschaft, aber es gibt mehr für ein Gotteskind als die Grunderfahrung."

Wir halten fest:
Das Pfingstereignis war einmalig. Die Erfüllung der Verheissung ist nicht wiederholbar! Die Pfingsterfahrung hat sich bis heute immer wieder wiederholt. Sie wird noch heute erlebt und und auf der ganzen Welt erleben Millionen von Christen seine Kraft.

Es gibt Christen, die behaupten, dass die Gaben des Geistes mit der Fertigstellung der Bibel aufgehört hätten. Im Speziellen reden sie von den Offenbarungsgaben. Aber warum sollte dies so sein? Das Reden Gottes gehört doch zum Bestandteil der Gemeinschaft mit ihm. Gerade dies unterscheidet ihn doch von allen anderen toten Göttern. Er sprach doch nicht zu den ersten Christen, und nachdem die wichtigsten Dinge niedergeschrieben waren, hörte er auf zu reden. Nach dem Motto: "Ihr habt jetzt alles, was ihr wissen müsst, ab heute spreche ich nur noch durch die Bibel zu euch!" Das wäre doch tragisch. Merke dir: Solange Gott noch Menschen in seine Nachfolge ruft, solange wird auch sein Reden nicht aufhören.

1. Die Lebenserneuerung ist das grundlegende Heilswerk des Geistes.
2. Die Ausrüstung zum Dienst ist der zweite wichtige Teil.

1. Er wirkt die Wiedergeburt!
2. Er schenkt auch die Gaben für den Dienst.

Wenn du Gott durch die Gaben des Geistes dienen darfst, kommst du dadurch nicht auf eine höhere Heilsstufe. Du dringst einfach tiefer ein in das Erbe, das dir zusteht, um den dir aufgetragenen Dienst hier auf der Erde tun zu können.

Pfingsten will Folgendes zeigen:

1. Gott hat seine Verheissung / seine Versprechen eingehalten!
2. Jesus regiert in unseren Herzen durch seinen Geist!
3. Er baut seine Gemeinde übernatürlich durch einfache Menschen!

Gott sucht Herzen, die seinen Namen anrufen!
Gott sucht schwache Menschen, die durch seinen Geist stark werden.

Sacharja 4.6 *Nicht durch Heer oder Kraft, durch meinen Geist wird es geschehen.*

Psalm 127.1 *Der Herr muss das Haus bauen, sonst bauen die Bauleute vergeblich.*

1. Kor. 3.6 *Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat es wachsen lassen!*

Wer wird mit übernatürlichen Gaben von Gott gesegnet?

- Der, welcher Spass am Übernatürlichen hat und gerne Erfahrungen mit Gott macht?
- Derjenige, der sein Leben für den Dienst im Reich Gottes einsetzen will?

Wer wird eher grosse Dinge mit Gott erleben?

- Derjenige, der sein Leben für Jesus aktiv einsetzt?
- Derjenige, der sich für Jesus einsetzen will, sobald er die nötigen Gaben erhält?

Gottes Geist will durch dich etwas tun!! Gott will mit dir Geschichte schreiben! Es gibt die Apostelgeschichte, weil die Apostel Geschichte geschrieben haben. Es gibt das Matthäus-, Markus-, Lukas-, und Johannesevangelium, weil Menschen mit Jesus gelebt und ihn erlebt haben!

Schreibe deine Geschichte:

DAS _____-Evangelium!
(fülle deinen Namen in die leere Zeile)

Lektion 22: Eifriges Bemühen um die Gaben!

1. Korinther 14.1 *Strebt nach der Liebe. Bemüht euch eifrig um die Geistesgaben.*

Unter Geistesgaben versteht das Neue Testament die **Gnadengaben des Geistes – CHARISMATA TOU PNEUMATI**. Um diese soll sich jeder Christ eifrig bemühen. Es bedeutet aber mehr als nur „eifern". Es soll ein glühendes Verlangen sein und setzt ein höchst aktives Verhalten voraus. Die Haltung: „Wenn der Herr will, wird er mir schon etwas geben," kann vor diesem Wort **„eifern" – „ZELOUTE"** nicht bestehen. Geistliche Bescheidenheit kann ein Vorwand sein für geistliche Gleichgültigkeit gegen das Angebot und den Auftrag Jesu. Angst vor dem Unbekannten, Kontrollverlust oder falsche Belehrung können weitere Gründe für die Zurückhaltung sein.

Die Gnadengaben des Geistes sind doch nichts anderes, als dass Jesus uns, die Gemeinde, an seiner Siegesbeute beteiligt, welche er durch seinen Tod am Kreuz errungen hat.

Epheser 4.7-8+11 *Jedem Einzelnen von uns hat Christus einen Anteil an den Gaben gegeben, die er in seiner Gnade schenkt; jedem hat er seine Gnade in einem bestimmten Maß zugeteilt. Darum heißt es in der Schrift: »Als er im Triumphzug zur Höhe hinaufstieg, hat er Gefangene mit sich geführt und Geschenke an die Menschen verteilt. ... Er ist es nun auch, welcher der Gemeinde Gaben geschenkt hat: Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten, die Evangelisten, die Hirten und Lehrer.*

Alle Gaben haben eine Aufgabe vor Gott oder in der Erbauung der Gemeinde für Gott (1. Korinther 14.12). **Niemand besitzt Gaben. Sie werden immer neu gegeben!**

Es gibt keine wichtigeren oder weniger wichtigen Gaben. Es kommt immer darauf an, was durch den Geist bewirkt werden soll. Die Gnadengabe der Heilung ist am Bett eines unheilbarkranken Menschen, der sich in Schmerzen windet, wichtiger als eine Predigt. Dem Hungernden und Frierenden wird eine liebevolle Tat hilfreicher sein, als ein prophetisches Wort. Wie dumm wäre doch die Frage: „Was ist bei einem Bau wichtiger: Der Hammer, der Spaten oder die Säge?" Es kommt doch darauf an, was am Bau gemacht werden muss. Mit der Säge kann man keinen Nagel einschlagen. Der Bau kann nicht gelingen, wenn nur ein Werkzeug zur Verfügung steht. Darum ist jede Gabe gleich wichtig.

Damit die Gemeinde sich gut entwickeln kann, sollen möglichst alle Gaben eingesetzt werden. Eine Wertung ist dabei nicht angebracht. Das Streben nach den Gaben soll niemandem einen höheren Rang verleihen, sondern den Gabenträger zum Dienst an den anderen befähigen. Sie werden angestrebt, damit die Gemeinde optimal wachsen kann. Sie wird dadurch getröstet, ermutigt und auferbaut.

Menschen sollen dadurch erfahren, dass es einen Gott gibt, der sich um sie kümmert und sie ihm nicht gleichgültig sind. Was die Bibel sagt, gilt und geschieht hier und heute.

Epheser 4.13 *Mit Hilfe all der verschiedenen Gelenke ist der Leib zusammengefügt, durch sie wird er zusammengehalten und gestützt, und jeder einzelne Körperteil leistet seinen Beitrag entsprechend der ihm zugewiesenen Aufgabe. So wächst der Leib heran und wird durch die Liebe aufgebaut.*

Es ist nicht mehr als Gehorsam, wenn wir Gottes Wort glauben, und nach den Geistesgaben eifern. Sie sollen zur Erbauung der Gemeinde vorhanden sein. Wir dürfen in Demut unsere Hände ausstrecken und uns vom Herrn geben lassen, was er verheissen hat. Wir können doch unmöglich den Aufruf der Bibel ignorieren und gleichzeitig behaupten, sie ernst zu nehmen.

Die Geistesgaben sind nie Ersatz für die Bibel, aber sowohl Verheissung als auch Herausforderung der Bibel. Gott weiss besser als wir, was seinem Werk am besten dient. Wie kommen wir darauf zu meinen, dass wir das alles nicht brauchen?

Die Liebe ist das Wichtigste im Leibe Christi, seiner Gemeinde. Sie ist der Wächter über allen Gaben des Geistes. Das ist auch das Anliegen des Paulus an die Korinther, als er seine Ausführungen über den Gebrauch der Gaben machte. ***Darum streben auch wir als Gemeinde nach der Liebe, bemühen uns aber auch eifrig um die Geistesgaben.***

Gemeinde ohne Liebe ist wie ein Auto ohne Steuer.
Gemeinde ohne Kraft ist wie ein Auto ohne Motor.
Gemeinde ohne Gaben ist wie ein Auto ohne Kraftübertragung.

Lektion 23: Die verschiedenen Gaben des Geistes!

Geistesgaben sind Dienstgaben = für den Dienst!

Die Bibel zeigt uns verschiedene Bereiche der Gaben, die Jesus der Gemeinde schenken möchte. Die Gemeinde braucht alle Bereiche, um gesund zu wachsen! Keiner der Bereiche darf vernachlässigt werden und wir sollen auch für alle Bereiche bitten!

1. Dienstgaben – domata – Gabe – Geschenk - Epheser 4.11

1. Apostel, 2. Propehten, 3. Evangelisten, 4. Hirten/Pastor, 5. Lehrer

Epheser 4.12-14 *Sie haben die Aufgabe, diejenigen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für ihren Dienst auszurüsten, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut wird. Das soll dazu führen, dass wir alle in unserem Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn zur vollen Einheit gelangen und dass wir eine Reife erreichen, deren Massstab Christus selbst ist in seiner ganzen Fülle. Denn wir sollen keine unmündigen Kinder mehr sein; wir dürfen uns nicht mehr durch jede beliebige Lehre vom Kurs abbringen lassen wie ein Schiff, das von Wind und Wellen hin und her geworfen wird, und dürfen nicht mehr auf die Täuschungsmanöver betrügerischer Menschen hereinfallen, die uns mit ihrem falschen Spiel in die Irre führen wollen.*

2. Funktionsgaben – kata – nach dem Mass der Gnade - Römer 12.6-8

Funktionsgaben sind Dienste, die oft auch mit unseren natürlichen Talenten zusammengehen! **1. helfen, 2. lehren, 3. ermahnen, 4. geben, 5. leiten, 6. Barmherzigkeit üben.**

Praktische Dienste umsetzen:

- Der Dienst der Hilfeleistung – Dienst übernehmen um andere zu entlasten.
- Dienst des Ermahnens – Bereich des Seelsorgedienstes.
- Dienst des Gebens – nicht nur Geld verdienen – den Besitz richtig einsetzen.
- Dienst der Barmherzigkeit – Hilfe an Mitmenschen in Not – ganz praktisch.
- 1. Petrus 4.9 = Gastfreundschaft - Freund sein
- 1. Kor. 12.28 = Verwalterschaft - Verantwortung

3. Geistesgaben – Phanerosis – Offenbarung - Aufdeckung - 1. Kor. 12.8-11

- Offenbarungsgaben:
Wort der Weisheit
Wort der Erkenntnis
Unterscheidung der Geister

- Kraftgaben:
Gabe des Glaubens
Gabe der Heilung
Gabe der Wunderkräfte

- Sprachgaben:
Weissagung / Prophetisches Reden
Sprachenreden / Zungenreden
Auslegen der Sprache / Zungenreden

(In diesem Heft kann aus Platzgründen nicht auf die einzelnen Gaben eingegangen werden. Informiere dich bei Interesse nach entsprechender Literatur und Seminarangeboten unserer Gemeinde.)

Wir jagen den Zeichen und Wundern nicht hinterher. Sie sollen vielmehr unserem Dienst und unserem Glauben folgen! (Mk. 16.17)

1. Korinther 12.7 *Das offensichtliche Wirken des Geistes wird aber zum allgemeinen Nutzen verliehen!*

1. Korinther 12.11 *Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will!*

Über allem, was Gott schenken möchte, bleibt ein Gebet zum Schluss: "Herr, wo ist mein Platz? Wo kann ich dir dienen? Brauche mich! Sende mich! Ich bin dein! Wirke durch mich nach deinem Wort! Amen!"

Reinhard Bonnke - Evangelisation in Lagos mit 1,6 Millionen Teilnehmern - 31.1.2000!

1. Korinther 2.10 *Gott hat uns aber sein Geheimnis durch den Heiligen Geist enthüllt. Denn der Geist Gottes weiss alles, auch Gottes tiefste Gedanken.*

Getauft werden im Heiligen Geist bedeutet ganz von Gott durchtränkt werden! Gott kommt in dein Leben hinein! Dass der Heilige Geist in dir wohnt, bedeutet aber noch lange nicht, dass du schon alles von ihm weisst und erlebt hast! Gott geht es nicht um eine Theorie, sondern darum, dass du Ihn erlebst. Ich hoffe, du hast das inzwischen verstanden. Es ist somit unwesentlich, ob die Geistestaufe bei oder nach der Bekehrung kommt und mit oder ohne Sprachengabe usw.! Für Gott ist nicht dein Konzept über den Heiligen Geist wichtig, sondern dass du voll Geistes bist, und dass du die Dinge erlebst, die Er für dich bereit hat! Zu viel Theorie und Verstehenwollen ist oft nur ein Hindernis. Der Heilige Geist kommt für alle, die Ihn suchen und bitten! Es ist ganz einfach!! Jeder kann suchen und bitten! Aber nicht nur das! **Jesus sagte: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen!** Jesus konnte das so sicher sagen, weil er den Preis dafür bezahlt hatte und weil die Gaben des Heiligen Geistes zur Erlösung gehören! **Beides, das Wirken des Heiligen Geistes in dir und sein ganzes Wirken durch dich sind dir aus Gnade geschenkt, nie aus Leistung!** Somit kannst du mit der gleichen Überzeugung, mit der du sagst, dass du ein Kind Gottes bist, auch sagen, dass du weisst, dass du voll Geistes bist! **Die einzige Voraussetzung ist, Jesus von ganzem Herzen zu lieben und ihm dienen zu wollen.**

Diese Ausrüstung mit dem Heiligen Geist gehört zur Standardausrüstung dazu!

Wir kommen ans Ende dieses Heftes. Bitte nun um den Heiligen Geist!
Jeder Christ kann noch unendlich mehr von Gott erleben und der Heilige Geist will jeden von uns noch viel stärker gebrauchen. Aber, Er drängt sich uns nie auf.

Streck dich danach aus! Tausche mit anderen aus! Lass für dich beten!

Apg. 19.2 *Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.*

Epheser 5.18 *Paulus: Lasst euch immer wieder vom Geist erfüllen!*

2. Timotheus 1.6 *Paulus: Ich erinnere dich daran, die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist.*

Viel Freude und Segen auf deiner Entdeckungsreise mit Gott!

Persönliche Notizen!

Glaubensschritte wagen! schritte

Freie Christengemeinde Toggenburg
Hofstrasse 21, 9642 Ebnat-Kappel
info@fcgt.ch, www.fcgt.ch